

1973 - 2013

40 Jahre Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e.V.





40

Jahre

Kreisfeuerwehrverband

Heinsberg e.V.

1973-2013

Inhaltsverzeichnis	Seite
Grußworte	4
Totengedenken	10
Einleitung	11
Die Fusionsvorbereitung	13
Die Gründung des neuen Kreisfeuerwehrverbandes	16
Gesetzliche Grundlage, Zweck und Aufgaben	17
Die folgenden Jahre im Überblick	18
Die Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes	20
Die stellvertretenden Vorsitzenden des KFV	21
Der Kreisverbandstag und seine Tagungen	22
Aus-, Fort- und Weiterbildung	40
Jugendfeuerwehr	45
Leistungsnachweis	49
Frauen in der Feuerwehr	53
Ehrenabteilung des Kreisfeuerwehrverbandes	54
Spielmannszug	57
Ehrungen durch den Kreisfeuerwehrverband	58
Partnerschaft / Schottlandfahrt 1983	59
Das Feuerschutzzentrum des Kreises	63
Die Sondereinheiten im Kreis Heinsberg	
GSG-ABC-Zug	65
IuK-Einheit	67
Wasserrettungseinheit Feuerwehrtaucher	68
Impressum	69
Quellenangabe	69
Anhang	
Wehrleiter und Vorstand KFV Erkelenz 1972	70
Wehrleiter und Vorstand KFV GK-HS 1972	70
Verzeichnis Treffen der Ehrenabteilung auf Kreisebene	71
Verzeichnis der Festschriften zu Feuerwehrjubiläen	73
Traditionelles Feuerwehrlied des KFV	76



Stefan Pusch

Landrat des Kreises Heinsberg

Grußwort

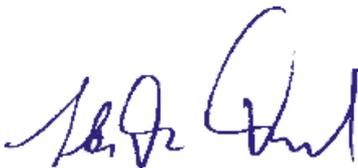
Dem Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e. V. möchte ich zu seinem 40jährigen Bestehen die herzlichen Glückwünsche überbringen. Diese Grüße übermittele ich sowohl im Namen des Kreistages wie auch im Namen der Kreisverwaltung Heinsberg. Vor 40 Jahren wurde - natürlich in Folge der kommunalen Neugliederung - der Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e. V. gegründet. Damit wurde eine lange und erfolgreiche Geschichte des Wirkens der Kreisfeuerwehrverbände in unserer Region fortgeschrieben.

Der Feuerschutz im Kreis Heinsberg ruht auf mehreren starken Säulen. Auf der einen Seite haben Kreis und Kommunen einen umfassenden Feuerschutz zu gewährleisten und zu schaffen. Auf der anderen Seite vertrauen wir in unserer ländlichen Region auf das Prinzip der Selbsthilfe und der Freiwilligkeit. Dies hat sich seit vielen Jahren in Form der Freiwilligen Feuerwehren bewährt. Die Freiwilligen Feuerwehren sind aber sowohl in einer ehrenamtlichen wie auch professionellen Struktur eingebettet.

Der Kreisfeuerwehrverband war dazu das wichtige Bindeglied zwischen allen Beteiligten. Vor allem in den Bereichen der Ausbildung und der Unterstützung und Betreuung der Freiwilligen Feuerwehren und ihrer Mitglieder hat der Kreisfeuerwehrverband im Kreis Heinsberg in den 40 Jahren seines Bestehens Vorbildliches geleistet. Darüber hinaus hat er in den vier Jahrzehnten in vielfältiger Weise dafür gesorgt, dass das Bild des Feuerwehrmannes in der Öffentlichkeit nach wie vor ein sehr positives ist.

Der Kreis Heinsberg steht zu seinen Feuerwehrkräften und hat stets ein offenes Ohr für die Belange der Feuerwehren. Dies ist nicht zuletzt auch der guten Zusammenarbeit mit dem jeweils amtierenden Kreisbrandmeister und seinen Stellvertretern und damit auch der Kooperation mit dem Kreisfeuerwehrverband geschuldet. So dürfen sich nach wie vor alle, die den „blauen Rock“ tragen oder in sonstiger Weise der Feuerwehr verbunden sind, als eine große Familie fühlen.

In diesem Sinne wünsche ich dem Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e. V. noch viele gute Jahre und den Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums einen guten Verlauf.



Stephan Pusch
Landrat des Kreises Heinsberg



Manfred Savoir

Bezirksbrandmeister
des Regierungsbezirks Köln

Grußwort

Im Namen der Feuerwehren des Regierungsbezirks Köln gratuliere ich dem Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e.V. zum 40-jährigen Bestehen.

Der Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e.V. entstand im Zeitfenster der Neugründung des Kreises Heinsberg durch die kommunale Gebietsreform in den 1970er Jahren. Die zehn Freiwilligen Feuerwehren im neuen Kreisgebiet aus den Altkreisen Erkelenz und Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg wurden auf Verbandsebene zusammengeführt. Mit Satzungsbeschluss in Heinsberg am 15.09.1973 entstand also vor 40 Jahren der neue Kreisfeuerwehrverband.

Die Gratulation spreche ich meinem heimischen Feuerwehrverband ausdrücklich auch aus persönlicher Sicht aus.

In den Jahren von 1973 bis 1989 durfte ich den Aufbau und die anschließende Festigung der Verbandsarbeit aus nächster Nähe erleben. Diese Erfahrungen haben meine hohe Wertschätzung gegenüber der Bedeutung der Feuerwehrverbände in unserem Lande geprägt.

Die Männer und Frauen und die Jugend in unseren Feuerwehren suchen die überörtliche Interessensvertretung und die Gemeinschaft in den Feuerwehrverbänden. Dies ihnen bestmöglich zu gewähren ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt und zur Förderung des Ehrenamtes. Die Interessensvertretung der Mitglieder, die Förderung von Brauchtum und von Tradition gewinnen als elementare Aufgaben der Feuerwehrverbände heute mehr und mehr an Bedeutung für das Fortbestehen des Ehrenamtes. Qualifiziert und vor allem nachhaltig können diese Aufgaben am besten überörtlich durch die Feuerwehrverbände wahrgenommen werden. Auch die anderen Schwerpunktaufgaben in der Ausbildung und in der fachlichen Gremienbeteiligung können effizient am besten gebündelt durch die Verbände erledigt werden, unberührt der operativ-taktischen Zuständigkeit der Gemeinden und Kreise für die Gefahrenabwehr.

Daher erfüllt auch unser Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e.V. unverzichtbar wichtige Aufgaben für das Feuerwehrwesen.

Hierfür gebührt dem Kreisverbandsvorstand und allen Kameraden und Kameradinnen im Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e.V. mein ernstgemeinter Dank auch im Namen der Bezirksregierung Köln.

Besonders richte ich diesen Dank auch an die betreffenden zwischenzeitlichen Alterskameraden der Ehrenabteilung, die sich um den Aufbau und den Fortbestand unseres Kreisfeuerwehrverbandes verdient gemacht haben. Deren Wirken ist mir aus der oben erwähnten Zeitepoche stets in guter Erinnerung.

Unserem Kreisfeuerwehrverband wünsche ich für die Zukunft gutes Gelingen in den vielfältigen Aufgaben, bei denen stets das Interesse unserer ehrenamtlichen Kameraden und Kameradinnen an vorderster Stelle steht, getreu dem Wahlspruch „Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr.

Übach-Palenberg, im September 2013

Manfred Savoир

Bezirksbrandmeister

des Regierungsbezirks Köln



Karl-Heinz Prömper
Kreisbrandmeister a.D.



Klaus Bodden
Kreisbrandmeister

Die Verbandsvorsitzenden des Kreisfeuerwehrbandes Heinsberg e.V. im Jubiläumsjahr 2013

Grußwort

Liebe Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Heinsberg,
sehr geehrte Damen und Herren,

betrachtet man den Zeitraum von 40 Jahren, stellt man sehr schnell fest, was sich in den letzten Jahren, auch auf dem Feuerwehrsektor im Kreis Heinsberg, geändert hat.

Dies spiegelt sich sehr anschaulich in dieser Chronik wieder.

Als wohl größte Hilfsorganisation haben wir den Wandel der Zeiten miterlebt und auch gestaltet. Mit diesem Erfahrungswissen muss uns vor der Herausforderung der Zukunft nicht bange werden. Nicht umsonst hat der Deutsche Feuerwehrverband das Motto geprägt: „Feuerwehr ist Zukunft“.

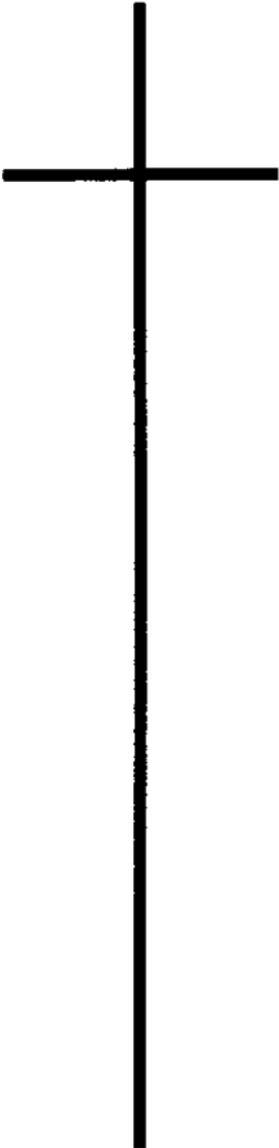
Die Vereinbarkeit von Ehrenamt mit Beruf, Familie und Freizeit erfordert von jedem Einzelnen ein hohes Maß an Aufwendungen. Deshalb sind die Verantwortlichen in der Politik gefragt, verlässliche Rahmenbedingungen - sowohl heute, als auch in Zukunft - zu schaffen, die dies ermöglichen und somit die Arbeit der Feuerwehr beständig garantieren.

Wir bedanken uns beim Team, das diese Chronik des Kreisfeuerwehrverbandes Heinsberg in unzähligen Stunden zusammengestellt hat. Allen voran dem Kameraden stv. KBM a.D. Josef Scheufens.

Möge der Idealismus der freiwilligen Arbeit für die Allgemeinheit in der Feuerwehr auch in Zukunft erhalten bleiben. Wir sind davon überzeugt, dass genau dieser Idealismus das Fundament der Freiwilligen Feuerwehr ist.

Karl Heinz Prömper
Kreisbrandmeister a.D.

Klaus Bodden
Kreisbrandmeister



WIR GEDENKEN
IN EHRFURCHT
UNSERER
VERSTORBENEN
KAMERADEN

KREISFEUER-
WEHRVERBAND
HEINSBERG E.V.

Einleitung

Infolge der Gebietsreform kam es am 1. Januar 1972 zur Neugliederung des Kreises Heinsberg aus den bisherigen Kreisen Erkelenz und dem Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg. Folglich mussten sich auch die Kreisfeuerwehrverbände zu einem neuen Kreisfeuerwehrverband Heinsberg zusammenfinden. Beide Verbände konnten auf eine lange Tradition zurückblicken. Der Kreisfeuerwehrverband Erkelenz bestand unverändert seit dem 5. April 1914. Der Kreisfeuerwehrverband Geilenkirchen wurde am 8. Mai 1913 und der Kreisfeuerwehrverband Heinsberg im Jahre 1921 gegründet. Aus diesen beiden Verbänden entstand 1933 der Kreisfeuerwehrverband Geilenkirchen-Heinsberg. Wie rührig und aktiv sich die Feuerwehr schon damals gab, zeigt beispielhaft ein Blick ins Archiv.



Die beiden Kreisfeuerwehrverbände hatten von jeher guten Kontakt zu einander. Sie besuchten sich bei Veranstaltungen und tauschten sich als Schiedsrichter aus.

Kreisfeuerwehr-Verbandsfest
zu Gangelst am 12. Juli 1925.

Gott zur Ehr!  **Dem Nächsten zur Wehr!**

Fest-Programm:

Samstag, den 11. Juli: Abends Zapfenstreich mit Fackelzug und Ehrung der Jubilare.
Sonntag, den 12. Juli: Morgens 5 Uhr Wecken.
8 Uhr gemeinschaftlicher Kirchgang.
11 Uhr Delegiertenversammlung.
Ab 12 Uhr Empfang der auswärtigen Wehren.
Um 12 Uhr gemeinschaftliches Festessen.
Mittags 1 1/2 Uhr Generalversammlung mit anschließender Ehrung der Jubilare und Ueberreichung der Ehrenzeichen und Urkunden.
Um 2 1/2 Uhr Aufzug durch den Ort zur Festwiese.
1. Begrüßungsrede des Herrn Bürgermeisters auf der Festwiese.
2. Feuerwehrtechnischer Vortrag.
3. Schulübungen der festgebenden Wehr.
a) Steigerabteilung,
b) Spritzenabteilung,
c) Sturmangriff unter Heranziehung von 2 Motorspritzen.
4. Ansprache des Herrn Verbandsvorsitzenden.
5. Konzert und Ball auf der Festwiese.
Abends 8 Uhr Festbälle in den Sälen Heinrich Schmitz u. Schmitz-Bilgers.

Uniformierte Feuerwehrleute haben zu sämtlichen Festlichkeiten
freien Zutritt

Der Vorstand des Kreisfeuerwehr-Verbandes.
J. A.: Jansen, Verbandsvorsitzender.
Der Vorstand der freiwilligen Feuerwehr Gangelst.
J. A.: Peters, Brandmeister.

Die Fusionsvorbereitung

Für das erste Fusionsgespräch hatten die Vorsitzenden, jeweils für ihren Bereich, ihre Vorstandsmitglieder und die Leiter der Feuerwehren für den 20. Dezember 1972 ins Feuerwehrgerätehaus Oberbruch eingeladen. Die Beteiligten verdienen es namentlich genannt zu werden, die Anwesenheitsliste ist im **Anhang** eingefügt.

Nach der Begrüßung durch die beiden Vorsitzenden, KBM Heinz Gormanns und KBM a.D. Johann Nickels, diskutierte man über Verfahrensregelungen für die künftigen gemeinsamen Besprechungen. Als dringlichste Aufgabe wurde die Erstellung eines Satzungsentwurfes für den zu bildenden neuen Kreisfeuerwehrverband Heinsberg für erforderlich gehalten. Grundlage sollten die Satzungen der beiden Verbände sein.

Die Mehrheit der Anwesenden entschied sich für einen von den beiden Kreisverbänden paritätisch besetzten Ausschuss, dem angehören sollen:

Hubert Helpenstein aus Erkelenz, Heinz Jansen aus Harbeck, Willi Keller aus Hückelhoven, Hardy Philippen aus Orsbeck, Josef Scheufens aus Gangelt und Franz Philipps aus Übach.

Die erste Sitzung dieses Satzungsausschusses wurde auf den 18. Januar 1973 um 19:30 Uhr in Oberbruch festgelegt. Der Ausschuss wählte Josef Scheufens zum Vorsitzenden. Der Vorsitzende übernahm es, einen Satzungsentwurf als Diskussionsgrundlage zu fertigen und diesen den Mitgliedern zuzuschicken.

In einer weiteren Sitzung am 3. Mai 1973 wurde die Vorlage abgestimmt. Diese Vorlage übersandte der Vorsitzende an alle Vorstandsmitglieder und Wehrleiter mit der Einladung zu einer Sitzung am 13. Juni 1973 in Oberbruch. Bei diesem Termin wurde der Entwurf ausführlich besprochen und nach einigen Korrekturen, insbesondere bei der Anzahl der Beisitzer, gebilligt und als Entwurf für den Delegiertentag beschlossen. Man vereinbarte, den Entwurf rechtlich durch die Kreisverwaltung überprüfen zu lassen. Die Teilnehmer erarbeiteten Vorschläge für die personelle Besetzung des neuen Kreisvorstandes und benannten sie namentlich.

Der Wehrleiter der Gemeinde Niederkrüchten schloss sich hierbei an, da seine Gemeinde die Eingliederung in den Kreis Viersen anstrebe. Man diskutierte auch über die Verabschiedung der bisherigen Vorsitzenden der beiden Verbände. Die künftigen Beiträge waren ebenfalls ein umfangreiches Thema. Weiter beschloss man:

Nach der Ernennung des neuen Kreisbrandmeisters und seines Stellvertreters soll an einem Samstag im September 1973 in der Stadthalle in Heinsberg der Kreisverbandstag stattfinden. Der Satzungsausschuss lädt hierzu ein. Die Einladungen mit Satzungsentwurf und Stimmkarten leiten die Wehrleiter an ihre Zug- und Gruppenführer weiter. Der Kreisbrandmeister und sein Stellvertreter waren stets nach den bisherigen Satzungen der Kreisfeuerwehrverbände gleichzeitig deren Vorsitzender bzw. stellvertretender Vorsitzender. Diese Kombination hat sich über Jahrzehnte landesweit bestens bewährt und wird auch im neuen Kreisfeuerwehrverband fortgesetzt.

„Auf Vorschlag des Bezirksbrandmeisters, der vorher die Wehrführer im Kreis angehört hat, ernennt der Kreistag einen Kreisbrandmeister und bis zu zwei Stellvertreter zu Ehrenbeamten auf Zeit. Ihre Amtszeit beträgt sechs Jahre“, so steht es im Gesetz. Diese Ernennung stand auch für den neuen Kreis Heinsberg an. Bei dieser Anhörung, und auch schon in früheren Gesprächen mit den Verbandsvorständen, bestand Einvernehmen, der erste Kreisbrandmeister kommt aus dem bisherigen Kreis Geilenkirchen-Heinsberg und wird auch von diesen Wehrleitern benannt, der erste Stellvertreter kommt aus dem bisherigen Kreis Erkelenz und wird auch von diesen Wehrleitern bestimmt.



Vorgeschlagen wurde Paul Savoie aus Übach-Palenberg zum Kreisbrandmeister und Josef Sallads aus Wegberg zum Stellvertreter. Der jetzt auch für den bisherigen Regierungsbezirk Aachen zuständige Bezirksbrandmeister Hans Schröder aus Köln leitete die Vorschläge weiter und der Kreistag sprach die Ernennung aus.

In einem kleinen Festakt am 30. August 1973 überreichte Herr Oberkreisdirektor Dr. Theo Esser im Gerätehaus Gangelt-Birgden die Ernennungsurkunden an den neuen Kreisbrandmeister und seinen Stellvertreter in Anwesenheit der Wehrleiter und Ehrengästen.



In Kenntnis dieses Termins fertigte der Vorsitzende des Satzungsausschusses die Einladung zur konstituierenden Sitzung des neuen Kreisfeuerwehrverbandes Heinsberg für Samstag, dem 15. September 1973 um 17.30 Uhr in der Stadthalle Heinsberg.

In der dritten Zusammenkunft am 24. August in Geilenkirchen-Rischden mit den Verbandsvorständen und den Wehrleitern wurde die Tagesordnung besprochen und die Einladungen mit den Unterlagen verteilt.

Betroffenheit herrschte bei der Feuerwehr als am 13. August 1973 unser hochgeschätzter und beliebter Kreisbrandmeister a.D. Johann Nickels aus Baesweiler verstarb. Die harmonische Fusion der beiden Kreisfeuerwehrverbände war bis zuletzt seine Herzensangelegenheit.



Die Gründung des neuen Kreisfeuerwehrverbandes

Am 15. September 1973 eröffnet der Vorsitzende des Satzungsausschusses, HBM Josef Scheufens, den konstituierenden Kreisverbandstag. Er konnte zahlreiche Ehrengäste und 89 von insgesamt 117 Delegierten begrüßen. Nach einem Gedenken der verstorbenen Kameraden, insbesondere KBM a. D. Johann Nickels und Grußworte der Ehrengäste ließ er über die Satzung abstimmen. Die Satzung wurde mit 85 Ja-Stimmen zu 4 Gegenstimmen angenommen. KBM Paul Savoie als nun Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes übernahm die Weiterführung der Sitzung. Er stellte sich und seinen Vertreter der Versammlung vor und bedankte sich bei den Kameraden, die die Satzung erarbeitet hatten. Es folgte nun die Wahl des Vorstandes. Die Versammlung wählte BM Franz Philipps (Übach) zum Geschäftsführer, BM Heinz-Josef Karduck (Klinkum) zum stellvertretenden Geschäftsführer, BM Hubert Rausch (Übach) zum Schatzmeister, BM Willi Falkenberg (Holzweiler) zum stellvertretenden Schatzmeister, HBM Reiner Nüske (Wassenberg) zum Pressewart, zu Beisitzern aus dem bisherigen Kreisfeuerwehrverband Erkelenz BM Heinz Jansen (Harbeck), HBM Willi Keller (Hückelhoven), BM Theo Blanken (Doveren) und zu Beisitzern aus dem bisherigen Kreisfeuerwehrverband Geilenkirchen-Heinsberg HBM Josef Scheufens (Gangelt), HBM Theo Laprell (Heinsberg), HBM Karl Schmitz (Kirchhoven).

Die Ehrenmitglieder der bisherigen Verbände wurden in den neuen Kreisfeuerwehrverband übernommen. In der weiteren Abwicklung der Tagesordnung wurde der neue Verbandsbeitrag beschlossen, die Kassenprüfer gewählt und Regelungen für die Vergabe von Verbandsfesten festgelegt.

Der Vorsitzende kündigte für Oktober den Beginn des ersten Oberfeuerwehrmann-Lehrganges im neuen Kreisfeuerwehrverband an. Zum Schluss der Versammlung bestätigte Bezirksbrandmeister Hans Schröder den Anwesenden, er habe selten einen Verbandstag besucht, der so reibungslos und diszipliniert abgewickelt wurde.

Gesetzliche Grundlage, Zweck und Aufgaben des Kreisfeuerwehrverbandes

Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) NRW vom 10. Februar 1998

§ 16 Verbände der Feuerwehren

Die gemeinnützigen Verbände der Angehörigen der Feuerwehren (Feuerwehrverbände) betreuen ihre Mitglieder, pflegen die Kameradschaft innerhalb der Feuerwehren sowie die Tradition der Feuerwehren, fördern die Ausbildung und wirken bei der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung mit.

Satzung Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e. V.

§ 2 Zweck

- 2.1 Der Kreisfeuerwehrverband betreut die Verbandsangehörigen und dient der Pflege des Feuerwehrwesens und der Förderung des Brand- und Umweltschutzes sowie des Rettungswesens. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- 2.2 Der Kreisfeuerwehrverband ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

§ 3 Aufgaben

- 3.1 Der Kreisfeuerwehrverband erfüllt seine Aufgabe nach den landesrechtlichen Bestimmungen in der jeweils gültigen Fassung.
- 3.2 Er hat insbesondere folgende Aufgaben:
 - 3.2.1 Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder
 - 3.2.2 Ausbildung der aktiven Mitglieder nach den gültigen Dienstvorschriften
 - 3.2.3 Ausbildung und Betreuung der Jugendfeuerwehren im Sinne der Jugendordnung der Deutschen Jugendfeuerwehr und der Jugendordnung der Jugendfeuerwehr des Kreises Heinsberg
 - 3.2.4 Brandschutzaufklärung und -erziehung
 - 3.2.5 Sozialbetreuung seiner Mitglieder
 - 3.2.6 Unterstützung des Kreisbrandmeisters in seiner Eigenschaft als Feuerschutzbeauftragter des Kreises
 - 3.2.7 Zusammenarbeit mit dem Feuerwehrverband im Lande Nord-

rhein-Westfalen, dem Deutschen Feuerwehrverband, anderen Feuerwehrverbänden und Katastrophenschutzorganisationen des In- und Auslandes

3.2.8 Aufklärung der Öffentlichkeit über die Tätigkeit der Feuerwehr

3.2.9 Bestreben nach dem Aufbau und der Unterhaltung eines Spielmannszuges zur Deckung des Musikbedarfes bei dienstlichen Anlässen der Feuerwehr. Grundlage für die Arbeit des Spielmannszuges sind die Richtlinien für Feuerwehrmusik des Feuerwehrverbandes im Lande Nordrhein-Westfalen.

Die folgenden Jahre im Überblick

1975 schied die Freiwillige Feuerwehr Niederkrüchten aus dem Kreisfeuerwehrverband aus. Die Gemeinde wurde in den Kreis Viersen eingegliedert.

Am 1. März 1975 trat das neue Feuerschutz und Hilfeleistungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (FSHG NRW) in Kraft. In NRW bestanden auf Landesebene zwei Feuerwehrverbände, der Westfälisch-Lippische Feuerwehrverband und der Feuerwehrverband Nordrhein. Die Verbände hatten die Fusion zum Landesfeuerwehrverband NRW beschlossen. Der konstituierende Delegiertentag fand am 20. September 1975 in Nümbrecht statt, zu dem der hiesige Verband vier Delegierte entsandte.

Ende 1978 endete die erste Amtszeit von Kreisbrandmeister und Stellvertreter. Bei der Anhörung durch den Bezirksbrandmeister sprachen die Leiter der Feuerwehren sich dafür aus, künftig zwei Stellvertreter zu bestellen. Der anwesende Oberkreisdirektor unterstützte den Wunsch der Wehrleiter und war zuversichtlich, dass der Kreistag dem zustimmt.

Die Wehrleiter stimmten für eine weitere Bestellung der Amtsinhaber und als zusätzlichen Stellvertreter schlugen sie Gemeindebrandmeister Josef Scheufens aus Gangelt vor.

Am 10. Januar 1979 überreichte Herr Oberkreisdirektor Dr. Esser im Sitzungssaal der Kreisverwaltung die Ernennungsurkunden an Kreisbrandmeister Paul Savoie und an die Stellvertretenden Kreisbrand-

meister Josef Sallads und Josef Scheufens. Durch diese Ernennung änderte sich die Rechtslage im Kreisfeuerwehrverband. Der Verband hatte nun künftig zwei Stellvertretende Vorsitzende.

Im Juni 1983 besuchte eine Abordnung des Kreisfeuerwehrverbandes die Feuerwehr in schottischen Partnerschaftskreis Midlothian des Kreises Heinsberg.

Die Werkfeuerwehr Enka-AG Oberbruch und die Awacs-Feuerwehr wurden 1984 Mitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes.

Im Dezember 1987 schied der Stellvertretende Vorsitzende Josef Sallads nach 15-jähriger Tätigkeit aus dem aktiven Dienst aus. Sein Nachfolger wurde Willi Falkenberg. Auch der erste Vorsitzende des KFV erreichte 1989 nach 18 Jahren die Altersgrenze und gab den Vorsitz an Willi Falkenberg weiter. Neuer Stellvertreter für Falkenberg wurde Christian Plum. Ebenfalls nach 18-jähriger Tätigkeit musste altersbedingt der stellvertretende Vorsitzende Josef Scheufens ausscheiden. Mit seiner Nachfolge wurde Hans-Hubert Plum betraut.

Die weiteren Veränderungen in der Führung des Kreisfeuerwehrverbandes sind aus der nachstehenden Aufstellung ersichtlich.

Die Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Heinsberg e.V.



1972 – 1989
Paul Savoiron



1989 – 1998
Willi Falkenberg



1999—31.07.2013
Karl-Heinz Prömper



seit 01.08.2013
Klaus Bodden

Die stellvertretenden Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Heinsberg e.V.



1972 – 1988
Josef Sallads



1979 – 1997
Josef Scheufens



1988 – 1989
Willi Falkenberg



1989 – 1995
Christian Plum



1995 – 1998
Karl-Heinz Prömper



1999 – 2005
Wolfgang Linkens



1997 – aktuell
Hans-Hubert Plum



2005 – aktuell
Gottfried Mannheims

Der Kreisverbandstag und seine Tagungen

Der Kreisverbandstag ist das größte Organ des Kreisfeuerwehrverbandes Heinsberg e.V. und auch das Organ mit der größten Entscheidungsbefugnis. Er tritt mindestens alle zwei Jahre zusammen. Im Sprachgebrauch wird seine Zusammenkunft auch als Verbandstag oder Delegiertentag bezeichnet.

Die erste Tagung des neuen Kreisverbandstages fand am **28. Juli 1974** aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Löschgruppe in Heinsberg-**Waldenrath** statt. Kreisbrandmeister Savoird eröffnete zum ersten Mal den Verbandstag des neuen Kreisfeuerwehrverbandes. Er begrüßte die Teilnehmer und namentlich alle Ehrengäste und die Presse. Er übermittelte die Glückwünsche aller Feuerwehrkameraden an die Jubelwehr. Der Schirmherr, Herr Landrat Rick, Herr Kreisdirektor Dr. Thönnissen und Herr Bürgermeister Knoll richteten Grußworte an die Versammlung. Zu Ehren der verstorbenen Feuerwehrkameraden erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen. Der Geschäftsführer verlas die Niederschrift über den konstituierenden Verbandstag. Einwendungen wurden nicht erhoben. Der Kreisbrandmeister gab einen Überblick über die Tätigkeiten der Feuerwehr in Form eines statistischen Jahresberichtes des Jahres 1974. Der Kreisverbandstag muss laut Satzung über den Ort und die Ausrichtung des nächsten Verbandstages befinden. Die Löschgruppe Klinkum erhielt für 1975 die Stimmenmehrheit.

Der neue Kreisfeuerwehrverband setzt die Tradition der früheren Verbände fort, verdiente Feuerwehrmänner für ihre geleistete Arbeit im Feuerwehrwesen als Dank und Anerkennung auszuzeichnen. Der Verbandstag bietet hierzu einen würdigen Rahmen.

Vom Deutschen Feuerwehrverband wurden Kreisbrandmeister Paul Savoird und Hauptbrandmeister Theo Laprell das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold verliehen. Mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber wurden Hauptbrandmeister Willi Keller, Hauptbrandmeister Gottfried Jansen, Hauptbrandmeister Ferdi Dreschers und Brandmeister Hubert Rausch ausgezeichnet. Die Würdigung und Aushändigung erfolgt durch Bezirksbrandmeister Hans Schröder. Er betonte abschließend:

“Die Basis der Feuerwehr ist die Kameradschaft, wenn keine Kameradschaft besteht, kann keine Arbeit gedeihen. Die Führungskräfte müssen alles daran setzen, damit die freiwilligen Feuerwehren auch in den **nächsten 50 Jahren** noch Bestand haben werden.“

Der Kreisfeuerwehrverband Heinsberg hat ebenfalls von den früheren Verbänden die Stiftung von Ehrennadeln übernommen, um in eigener Zuständigkeit Persönlichkeiten zu würdigen, die sich um das Feuerwehrwesen verdient gemacht haben. In Würdigung der guten Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Behörde verlieh Kreisbrandmeister Savoïr Herrn Kreisdirektor Dr. Leo Thönnissen und dem ersten Beigeordneten der Stadt Heinsberg, Herrn Jakob von den Driesch, erstmals die Ehrennadel des Verbandes.

Diese ausführliche Darstellung des Tagungsablaufes kann nur beispielhaft sein. Die Tagesordnungspunkte in den Verbandstagen wiederholen sich fast alle, sie sind zum Teil satzungsmäßig vorgegeben. In den nachfolgenden Aufzählungen werden deshalb nur Besonderheiten, Abweichungen und Ehrungen berücksichtigt.

Die Jahre 1975 bis 1982

Der nächste Verbandstag fand am **21. Juni 1975** in Verbindung mit dem 75-jährigen Bestehen der Löschgruppe in Wegberg-**Klinkum** statt. Für die Anerkennung der „Gemeinnützigkeit“ durch das Finanzamt musste die Satzung eine Ergänzung erfahren. Zum nächsten Austragungsort wurde Haaren bestimmt. Beworben hatte sich auch die Löschgruppe Dremmen. Ein Thema dieser Veranstaltung war das neue Rettungsgesetz. Mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber wurden ausgezeichnet HBM Franz Geratz, BM Heinz Brocker und BM Franz Philipps.



Am **8. Mai 1976** kamen 111 Delegierte in die Selfkanthalle nach Waldfeucht-**Haaren**. Die Löschgruppe wurde 50 Jahre alt. BM Matthias Heiligers wurde zum Pressewart gewählt. Für die nächste Ausrichtung des Verbandstages lagen Anträge von Hilfarth und Scherpenseel vor. Die Delegierten entschieden sich für Hilfarth. Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold erhielt HBM Paul Knies und in Silber die HBM Johannes Krommen, Franz Derichs und Rainer Nüske. Der Bezirksbrandmeister zeichnete Herrn Oberkreisdirektor Dr. Theo Esser mit der Ehrenmedaille des Deutschen Feuerwehrverbandes aus und überreichte ihm vom Landesverband die Floriansplakette.



Zum 75-jährigen Bestehen der Löschgruppe Hückelhoven-**Hilfarth** trafen sich die Delegierten am **20. August 1977** im Saal Sodekamp. Aus dem Bericht des Vorsitzenden für das Jahr 1976 ist besonders erwähnenswert: die Einrichtung der kombinierten **Leitstelle** für den Rettungsdienst, Feuerschutz und Katastrophenschutz im Gebäude der Kreisschlauch- und Gerätepflegerei, die Schaltung des **Notrufs 112** zur Leitstelle oder zur nächsten ständig besetzten Feuermeldezentrale, die bereits auf Kreisebene durchgeführten Lehrgänge von 1972 bis 1976 und die erstmalige Durchführung des Leistungsnachweises am 24. September 1977. Bezirksbrandmeister Schröder würdigte in seiner Ansprache die gute Verbandsarbeit im Kreisverband Heinsberg, die beispielhaft im ganzen Regierungsbezirk sei. Auch der

Ausbildungsstand sei ausgezeichnet; dies zeige sich insbesondere bei den Leistungen von hiesigen Lehrgangsteilnehmern an der Landesfeuerwehrschule in Münster. Die geplante Einrichtung einer kombinierten Leitstelle in Erkelenz sei im Regierungsbezirk Köln beispielhaft und die erste Einrichtung dieser Art. Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erhielten HBM Hubert Dahlmanns, HBM Franz Schreinemacher, HBM Heinz Stepprath und BM Heinz Frentzen.

Beim Delegiertentag am **20. Mai 1978** in **Heinsberg** musste zum ersten Mal der Vorstand neu gewählt werden. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Zum Kreisjugendfeuerwehrwart wurde einstimmig OBM Fred Höpgens gewählt. Mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz wurden ausgezeichnet in Gold HBM Willi Klein und in Silber die Kameraden Heinz Laprell, Heinz-Josef Karduck, Willi Falkenberg und Werner Landmesser. Stadtdirektor Nouvertné erhielt die Feuerwehr-Ehrenmedaille. Der Verbandstag ernannte einstimmig die HBM Heinrich Schiffers und Paul Knies zu Ehrenmitgliedern.

Am **5. Mai 1979** war Geilenkirchen-**Prummern** der Ort des Verbandstages. Es erschienen 102 Delegierte. Ein Thema war die Verlegung der Funk-Relaisstation von Hülhoven zum Wasserturm nach Matzerath. Kreissicherheitsbeauftragter HBM Heinz Laprell bat um Meldung der örtlichen Sicherheitsbeauftragten. Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erhielten die HBM Helmut Dohmen, Dieter Lübbe, Karl Dorissen und Heinz Nolden. Mit der Feuerwehr-Ehrenmedaille wurde Kreisamtmann Hans Claßen ausgezeichnet.

Die Delegierten trafen sich am **17. Mai 1980** in Erkelenz-**Matzerath**. Der stellvertretende Bezirksbrandmeister Mentgen berichtete über die neuen Ausbildungsrichtlinien und betonte, diese auch bei der Standortausbildung zu beachten, damit die Kameraden bei weiterführenden Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule bestens vorbereitet sind.

Die Auszeichnung mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erfuhren die OBM Benedikt Nelles aus Immerath und Leo Willms aus Breberen.

Zum 100-jährigen Bestehen der Löschgruppe traf sich der Delegiertentag am **2. Mai 1980** in Hückelhoven-**Brachelen**. Nach seinem

Grußwort händigte Herr OKD Dr. Esser dem stellvertretenden Kreisbrandmeister Josef Scheufens das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber des Landes NRW für seine 25-jährige aktive Tätigkeit in der Feuerwehr aus. Der Verbandsbeitrag war im Gespräch. Er musste um 2 DM erhöht werden. Hauptbrandmeister Karl-Heinz Halfkann aus Wegberg referierte zum Thema: „Laufbahnrichtlinien in der Feuerwehr“. Das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erhielten OBM Werner Just (Brachelen), OBM Hubert Jansen (Waldfeucht-Bocket) und BM Richard Lintzen (Oberbruch). Dank und Anerkennung durch die Feuerwehr-Ehrenmedaille erhielten Stadtverwaltungsrat Risters (Wassenberg), Stadtamtsrat Rexing (Wegberg), und Stadt-oberamtsrat Dahlen (Geilenkirchen).

Die nächste Tagung der Delegierten fand am **1. Mai 1982** in Heinsberg-**Kirchhoven** statt, die Löschgruppe wurde 75 Jahre alt. Bezirksbrandmeister Schröder äußerte sich kritisch über die Feuer-schutzsteuer und die schlechte Haushaltslage bei den Kommunen und sich schon „Leute im stillen Kämmerlein“ mit dem Gedanken trügen, die Feuerwehren zu dezimieren. Abschließend sagte er: „Wir sind alle aufgerufen, die Freiwilligen Feuerwehren zu erhalten, sonst wird der Brandschutz noch teuer werden.“ OBM Alois Geiser (Kirchhoven), HBM Karl-Heinz Halfkann (Wegberg), OBM August Lennartz (Venrath) und HBM Johannes Pasch (Übach-Palenberg) erhielten des Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber. Mit der Feuerwehr-Ehrenmedaille wurde Stadtverwaltungsrat Vossenkaul (Heinsberg) ausgezeichnet.

Das zweite Jahrzehnt 1983 bis 1992

An dem Verbandstag am **27. August 1983** in Wassenberg-**Myhl** nahm erstmals der neubestellte stellvertretende Bezirksbrandmeister Werner Landmesser aus Oberbruch teil. Es standen Vorstandswahlen an. Überwiegend erfolgte Wiederwahl, die beiden Beisitzer Karl Schmitz und Theo Blanken traten jedoch nicht mehr an. Aufgrund der Ernennung des Beisitzer Josef Scheufens zum Stellvertretenden Vorsitzen, waren drei Beisitzer neu zu wählen. Heinz Stepprath, Christian Plum und Franz Geratz kamen dadurch neu in den Vorstand. Es wurde beschlossen, dass der Kreisverbandstag ab 1984 für zwei Jahre im Voraus vergeben werden kann. Assessor Hüner von der Feuerwehrunfallkasse Rheinland gab anhand von Beispielen einen Überblick über die Tätigkeit der Unfallkasse. Herrn Landrat

Karl Esser wurde die Feuerwehr-Ehrenmedaille des DFV verliehen. Das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erhielten: Josef Gerards, Theo Blanken, Eduard Winkens und Hans Günter Schmitz. Mit der goldenen Ehrennadel des KfV wurden die HBM Karl Schmitz und Franz Schreinemacher ausgezeichnet.

Zum 50-jährigen Jubiläum der Löschgruppe kamen 114 Delegierte am **3. Juni 1984** nach Selfkant-**Höngen**. Der Entwurf der Satzungsänderung fand die Zustimmung der Delegierten. Die Anträge der Werksfeuerwehr Enka-Glanzstoff und der Flugplatzfeuerwehr Awacs auf Aufnahme als Mitglied gemäß § 4 der Satzung wurde einstimmig angenommen. Eine Auszeichnung mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erfuhren die Kameraden OBM Franz Holländer (Erkelenz) und HBM Josef Lippertz (Selfkant-Süsterseel).

Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens tagten die Delegierten am **29. Juni 1985** bei der Löschgruppe in Waldfeucht-**Brüggelchen**. Wegberg erhielt die Zusage für den Verbandstag 1987 für das 100-jährige Bestehen. Das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erhielten Hans Gehlen, Hans Thevissen und Rainer Wild. Die Feuerwehr-Ehrenmedaille wurde Herrn Bürgermeister Naber verliehen.

Die Löschgruppe Hückelhoven-**Kleingladbach** feierte **1986** ihr 75-jähriges Bestehen. 120 Delegierten waren am **14. Juni** im geschmückten Festzelt erschienen. Der Bezirksbrandmeister verlieh Herrn OKD Dr. Theo Esser die große Ehrenplakette des Landesfeuerwehrverbandes NRW. Das silberne Feuerwehr-Ehrenkreuz erhielten HBM Fred Höpkens, OBM Peter Müller und OBM Johann Peters.

1987 wurde die Feuerwehr **Wegberg** 100 Jahre alt. 131 Delegierte nahmen am **29. Mai** teil. Zu diesem Verbandstag war auch der Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes NRW erschienen, da am nächsten Tag der Delegiertentag des Landesverbandes in Wegberg stattfand. Der scheidende Oberkreisdirektor Dr. Esser nutzte sein Grußwort dazu, dem Kreisverband noch einmal für hervorragende Zusammenarbeit über 15 Jahre zu danken: „Wir verfügen über einen Kreisfeuerwehrverband, der dem Feuerschutz wertvolle Impulse gibt.“ Die Ehrungen der Feuerwehrkameraden nahm Landesverbandsvorsitzender Klaus Schneider vor. Mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber wurden ausgezeichnet: OBM Willi Babel,

OBM Peter Heldens, HBM Walter Kannen und HBM Leo Beumers.

Am **2. Juli 1988** tagten die Delegierten im Festzelt in Heinsberg-**Unterbruch**. Der neue Oberkreisdirektor Dr. Leo Thönnissen hob in seinem Grußwort seine schon langjährige Verbundenheit mit der Feuerwehr hervor. Die Neuwahl des Vorstandes stand an. Die bisherigen Vorstandmitglieder Theo Laprell, Willi Keller, Heinz Jansen, Hubert Rausch und Franz Phillipps kandidierten nicht mehr. Der Kreisbrandmeister dankte den Kameraden für ihre langjährige Mitarbeit im Vorstand und überreichte ihnen eine Erinnerungsgabe. Willi Falkenberg blieb weiterhin im Vorstand. Durch seine Ernennung zum Stellvertretenden Kreisbrandmeister übernahm er nun den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden. Die unter Vorsitz des stellvertretenden Kreisbrandmeisters Scheufens durchgeführte Neuwahl hatte folgendes Ergebnis:

Geschäftsführer	OBM Heinz-Josef Karduck
Stellv. Geschäftsführer	HBM Manfred Savoir
Schatzmeister	HBM Michael Meier
Stellv. Schatzmeister	HBM Heinz-Willi Schulte
sowie die Beisitzer	HBM Christian Plum, HBM Heinz Stepprath, OBM Johann Peters, GemBM Franz Geratz, StBM Helmut Küppers, HBM Peter Müller.

Einstimmig war der Beschluss, den ehemaligen stellvertretenden Kreisbrandmeister Josef Sallads zum Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes zu ernennen. Durch Bezirksbrandmeister Schröder wurden mit dem Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Silber ausgezeichnet: OBM Gottfried Pütz, OBM Werner Kreutzer, StBM Helmut Küppers und HBM Manfred Savoir. Die Ehrenmedaille des DFV erhielt der Leiter des Kreisordnungsamtes, Kreisverwaltungsrat Preuß.

Kreisbrandmeister Paul Savoir eröffnete den Delegiertentag am **10. Juni 1989** in Übach-Palenberg-**Frelenberg**. Wie in all den Jahren konnte er wieder zahlreiche Ehrengäste, die Ehrenmitglieder und die Delegierten begrüßen. Er beglückwünschte die Löschgruppe Frelenberg zu ihrem 90-jährigen Bestehen.

Umfassend, wie immer, war sein Jahresbericht über Einsätze, Ausbildungsveranstaltungen, Landesjugendfeuerwehrtag in Erkelenz. Dann berichtete er auch über die Verabschiedung aus dem aktiven Dienst von Gemeindebrandmeister Hubert Dahlmanns und Stadt-

brandmeister Theo Laprell. Kreisbrandmeister Paul Savoир brachte dann zum Ausdruck, dass nun sein bereits angekündigter Abschied, bedingt durch das Erreichen der Altersgrenze, wirksam und der verbandsmäßige Wechsel vollzogen werde.



Er bedankte sich bei allen Feuerwehrkameraden des Kreises für die tatkräftige Mitarbeit sowie bei allen Führungskräften und Kameraden des Vorstandes für ihre Unterstützung und Hilfe, die mit dazu beigetragen habe, in den vergangenen 16 Jahren den Kreisverband erfolgreich zu führen. Er bat seinen Nachfolger Willi Falkenberg zu sich und überreichte ihm unter langanhaltendem Beifall die neue Dienstmütze mit den besten Wünschen für die Zukunft. Der neue Vorsitzende Falkenberg schilderte die Leistungen von Paul Savoир in seinem 16-jährigen erfolgreichen Wirken und gab bekannt, dass der Kreisfeuerwehrverband in einer besonderen Abschiedsfeier diese Leistungen zu würdigen wisse. Die Delegierten beschloss einstimmig, mit Wirkung vom gleichen Tage, die Ernennung von Paul Savoир zum Ehrenvorsitzenden. Die entsprechende Urkunde wurde auf der Abschiedsfeier am 11. Juni 1989 ausgehändigt. Der langjährige Kreisjugendfeuerwehrwart, HBM Fred Höpgens, hatte gebeten, ihn mit Ablauf des Geschäftsjahres 1988 von dieser Aufgabe zu entbinden. Der Vorsitzende würdigte dessen hervorragende Arbeit auf Kreis- und Landesebene und überreichte ihm den Ehrenteller des

Kreisfeuerwehrverbandes. Die Versammlung wählte einstimmig HBM Karl-Heinz Gößler zum neuen Kreisjugendfeuerwehrwart.



Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erhielten StBM Karl-Heinz Prömper, HBM Dieter Beumers und OBM Werner Coslar. Die gleiche Auszeichnung hatte bereits im April 1989 der Leiter der Werkfeuerwehr Schlafhorst in Übach-Palenberg, OBM Josef Huken, erhalten.

Zum ersten Mal eröffnete Kreisbrandmeister Falkenberg am **1. September 1990** den Verbandstag anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Löscheinheit in **Geilenkirchen**. Der OKD Dr. Thönissen lobte in seiner Begrüßungsansprache die Verbandsarbeit insbesondere bei der Betreuung der noch nicht bzw. nicht mehr aktiven Mitglieder in der Jugendfeuerwehr und in der Alters- und Ehrenabteilung. Bei den durchgeführten Maßnahmen nannte er den in Kürze zur Verfügung stehenden Einsatzleitreechner für die Leitstelle. Branddirektor Schmölders von der BF Mönchengladbach hielt ein Fachreferat über die Erstellung einer Gefährdungsanalyse für eine geplante Großveranstaltung (Beispiele: Heyselstadion in Brüssel und Flugtag in Ramstein). Er referierte auch über Einsatz und Notfallplanung in Krankenhäusern und Altenheimen. Der langjährige Bezirksbrandmeister Schröder wies auf seine am 31. Dezember 1990 endende

Dienstzeit hin, so dass er in dieser Funktion zum letzten Mal am Verbandstag teilnehme. Er bleibt aber weiter Präsidiumsmitglied im DFV und in dieser Eigenschaft ehrte er die nachgenannten Kameraden mit Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber: HBM Matthias Heiligers (Geilenkirchen), OBM Gerd Janßen (Karken), und UBM Peter Prömper (Hückelhoven). Für den nicht anwesenden HBM Walter Hurlebaus wird die Ehrung nachgeholt.

Nach 10 Jahren tagte der Kreisverbandstag am **8. Juni 1991** wieder in Hückelhoven-**Brachelen**. 110 Jahre war die Löschgruppe inzwischen alt. In seinem Jahresbericht vermeldete der Kreisbrandmeister 1.912 Einsätze der Feuerwehren, 25 Wehrmänner wurden leicht verletzt. 526 Kameraden nahmen an Lehrgängen auf Kreisebene teil und 41 besuchten erfolgreich die Landesfeuerweherschule. Das Ausscheiden von Bezirksbrandmeister Hans Schröder und seinem Stellvertreter Werner Landmesser würdigte der Kreisverband in einer besonderen Feier am 30. November 1990 in Doveren. Für die Eintragung ins Vereinsregister musste erneut eine Satzungsänderung genehmigt werden. Der neue Bezirksbrandmeister Toni Mertens konnte seine ersten Ehrungen im Verband vornehmen. (Anmerkung: neuer stellvertretenden Bezirksbrandmeister ist unser Vorstandsmitglied Manfred Savoir). Das Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Silber erhielten StBM Bernd Beckers (Übach-Palenberg), HBM Heinz Georg Bartsch (Wegberg), HBM Heinz Peters (Selfkant) und HBM Frank Just (Hückelhoven). Zusätzliches aus der Vorstandsarbeit: Richtlinien für die Ausrichtung und Durchführung der Kreisverbandsfeste wurden erarbeitet, die Stiftung einer Ehrennadel der Sonderstufe wurde beschlossen und die künftige Bühnenbesetzung an Verbandstagen festgelegt.

Die Löschgruppe Geilenkirchen-**Teveren** feierte ihr 90-jähriges Bestehen. Sie war Ausrichter des Verbandstages am **29. August 1992**. Auf dem Kreisjugendfeuerwehrtag am 23. Mai 1992 in Selfkant-Süsterseel hatte die Jugendfeuerwehr eine Jugendordnung beschlossen, die laut Satzung erst nach Bestätigung durch den Verbandstag in Kraft tritt. Sie wurde einstimmig bestätigt. Mit der Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber wurden ausgezeichnet die HBM Manfred Pelzer (Heinsberg), Hubert von Birgelen (Waldfeucht), Franz Honings (Selfkant) und OBM Alfred Hahnen (Teveren).

Das dritte Jahrzehnt 1993 bis 2002

Beim Delegiertentag am **28. August 1993** im Festzelt in Geilenkirchen-**Nierstraß** stand wieder die Neuwahl des Vorstandes an. Der stellvertretende Kreisbrandmeister Josef Scheufens fungierte als Wahlleiter. Der stellvertretende Schatzmeister Hans-Willi Schulte und der Beisitzer Johann Peters stellten sich nicht mehr zur Wahl. Alle übrigen Vorstandsmitglieder kandidierten und wurden wiedergewählt. Neu in den Vorstand wurden gewählt: HBM Frank Just zum stellvertretenden Schatzmeister und GemBM Josef Lippertz als Beisitzer. Mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber wurden ausgezeichnet: HBM Michael Meyer (Geilenkirchen), HBM Udo Wolters (Erkelenz), OBM Hans-Gerd Hillemacher (Geilenkirchen) und HBM Jakob Nießen (Heinsberg).

1994 feierte die Löschgruppe Wegberg-**Moorshoven** ihr 100-jähriges Bestehen. Die Delegierten trafen sich am **27. August** im Festzelt in Wegberg-Beeck. Aufgabe der Delegierten war es diesmal, die Wahl des Kreisjugendfeuerwehrwartes und seiner Stellvertreter zu bestätigen. Bedingt durch personelle Veränderungen wurde auf dem Kreisjugendfeuerwehrtag am 19. September in Heinsberg HBM Rainer Wild zum neuen Kreisjugendfeuerwehrwart und HBM Wilfried Boms aus dem Selfkant und OBM Hermann-Josef Kanters aus Gangelt-Birgden zu seinen neuen Stellvertretern gewählt. Sie wurden einstimmig bestätigt. Bezirksbrandmeister Toni Mertens, jetzt auch stellvertretender Landesvorsitzender, überreichte den Kameraden HBM Wilfried Küppers (Wassenberg), OBM Hubert Gefers (Heinsberg), und OBM Josef Louven (Wegberg), das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber. Mit großer Freude konnte er dann eine besondere Ehrung vornehmen. Kreisbrandmeister Willi Falkenberg erhielt das Feuerwehren-Ehrenkreuz in Gold. In seiner Laudatio meinte er, er zeichne gerne seinen „Nachbarn“ damit aus. Beide wohnen an der Peripherie ihrer Heimatkreise nur wenige Kilometer voneinander entfernt.

95 Jahre alt wurde die Löschgruppe Gangelt-**Birgden**. Die Delegiertenversammlung traf sich dort am **2. September 1995** in der Mehrzweckhalle. In der Führungsspitze des Kreisfeuerwehrverbandes Heinsberg war wieder ein Wechsel eingetreten. Stellvertretender Kreisbrandmeister Christian Plum war aus Altersgründen ausgeschieden. Sein Nachfolger wurde StBM Karl-Heinz Prömper. Der Vor-

stand hatte für Christian Plum das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold beantragt. Vorsitzender Falkenberg nahm diese Ehrung vor. Mit einstimmigem Beschluss wurde er zum Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes ernannt und die Ernennungsurkunde ausgehändigt. Das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erhielten die HBM Heinz-Theo Rieken aus Wassenberg und Peter Geiser aus Kirchhoven.

Nach 20 Jahren fand der nächste Verbandstag am **4. Mai 1996** wieder in der Selfkanthalle in Waldfeucht-**Haaren** statt. Anlass war das 70-jährige Bestehen der Löschgruppe. Der mittlerweile im Selfkant wohnende Bezirksbrandmeister a.D. Hans Schröder hatte die Schirmherrschaft übernommen. Das nächste Verbandsfest wurde Tüddern zugesprochen. Das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erhielten StBM Wolfgang Linkens (Erkelenz), HBM Arthur Sonnenschein (Wassenberg) und OBM Josef Jakobs (Waldfeucht).

Den Kreisverbandstag am **6. September 1997** in der Mehrzweckhalle in **Hückelhoven** eröffnete der Stellvertretende Kreisbrandmeister Karl-Heinz Prömper für den erkrankten Vorsitzenden. Wieder war ein Wechsel in der Führungsspitze zu verzeichnen. Der stellvertretende Kreisbrandmeister Josef Scheufens hatte nach 18 Jahren Dienstzeit die Altersgrenze erreicht. Sein Nachfolger wurde Hans-Hubert Plum. Auf Antrag des Verbandsausschusses wurde Josef Scheufens einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt und ihm die Ernennungsurkunde ausgehändigt. In einer besonderen Feier im Schützenheim in Gangelt hatte sich der Kreisfeuerwehrverband im Kreise der Führungskräfte bereits von ihrem bisherigen stellvertretenden Kreisbrandmeister und stellvertretenden Vorsitzenden verabschiedet. Bei dieser Feier erhielt er das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold des Deutschen Feuerwehrverbandes durch den stellvertretenden Landesverbandsvorsitzenden BBM Toni Mertens. Eine Ehrung mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erhielten die HBM Wilfried Grein (Geilenkirchen) und Karl-Heinz Cohnen (Hückelhoven).

Am **12. September 1998** trafen sich 156 Delegierte im Festzelt in Selfkant-**Tüddern**. Der stellvertretende Kreisbrandmeister Karl-Heinz Prömper eröffnete die Sitzung. In seinem Jahresbericht teilte er mit, in der Führung des Kreisfeuerwehrverbandes werde es zum Jahresende einen Wechsel geben. Kreisbrandmeister Willi Falkenberg müsse aus gesundheitlichen Gründen sein Amt vorzeitig been-

den. Der Vorstand war wieder neu zu wählen. Es erfolgte Wiederwahl bis auf HBM Heinz Stepprath und GemBM Franz Geratz, die auf eigenem Wunsch ausschieden. Dafür kamen neu in den Vorstand die HBM Franz-Josef Küppers und Toni Paulzen. Das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erhielten: OBM Heinz Beckers (Selfkant), HBM Hans Hansen (Übach-Palenberg) und HBM Hans-Hubert Plum (Geilenkirchen). Die Ehrennadel der Sonderstufe des Kreisfeuerwehrverbandes Heinsberg erhielt HBM Heinz Stepprath. Zum Schluss zeichnete der stellvertretende Bezirksbrandmeister Manfred Savoir den Kameraden GemBM Franz Geratz mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold aus.

Zum 25 jährigen Bestehen des Kreisfeuerwehrverbandes Heinsberg e.V. tagten die Delegierten am **21. August 1999** erneut wieder in Heinsberg-**Waldenrath**. Der neue Vorsitzende Kreisbrandmeister Karl-Heinz Prömper eröffnete die Jubiläumsitzung. Er begrüßte insbesondere KBM a.D. Paul Savoir, der vor 25 Jahren an gleicher Stelle den ersten Kreisverbandstag eröffnete. Herr Landrat Gruber hielt eine beachtliche und umfangreiche Festrede zum Thema Feuerwehr und die Verbandsarbeit. Grüße und Glückwünsche überbrachte auch der stellvertretende Landesvorsitzende Bezirksbrandmeister Toni Mertens und berichtete zu aktuellen Themen im Deutschen Feuerwehrverband und im Landesfeuerwehrverband NRW. Neuer Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes NRW ist Walter Jonas. Der bisherige Vorsitzende Klaus Schneider und sein Stellvertreter Matthias Schwartges wurden würdig verabschiedet. Bezirksbrandmeister Toni Mertens zeichnete Kamerad HBM Jakob Nießen (Heinsberg) mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold und die Kameraden OBM Willi Scheuvs (Heinsberg) und HBM Wilfried Boms (Selfkant) mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber aus. Die Delegiertenversammlung beschloss einstimmig die Ernennung von KBM a.D. Willi Falkenberg zum Ehrenvorsitzenden und die Ernennung von BM Hubert Rausch, BM Franz Philipps, HBM Heinz Stepprath und GemBM a.D. Franz Geratz zu Ehrenmitgliedern.

Nach mehreren gestellten Anträgen fand im neuen Jahrtausend der 26. Verbandstag am **20. Mai 2000** nun in Heinsberg-**Dremmen** statt. Von insgesamt 164 stimmberechtigten Delegierten waren 147 anwesend. Der stellvertretende Landesverbandsvorsitzende BBM Toni Mertens berichtete über auftretende Probleme auf Landes- und Bun-

desebene der Feuerwehr, insbesondere über das Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetz, die zukünftige Aus- und Fortbildung am „Institut der Feuerwehr“, die Erstellung der Brandschutzbedarfspläne, die neue Führung des Landesfeuerwehrverbandes sowie die Versteuerung von Aufwandsentschädigungen. Im Auftrag des DFV-Präsidenten ehrte er dann den Kameraden OBM Heinz-Josef Karduck (Wegberg) mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold und den Kameraden Edmund Benders (Übach-Palenberg) mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber. KBM Prömper berichtete, der Kreisjugendfeuerwehrtag habe am 24. Oktober 1999 in Wassenberg BM Michael Tüffers (Erkelenz) und den UBM Frank Aretz (Hückelhoven) als neue Stellvertreter des Kreisjugendfeuerwehrwartes gewählt. Sie wurden von der Versammlung einstimmig bestätigt. Neuer stellvertretende Kreisbrandmeister wurde StBM Wolfgang Linkens.

Am **30. Juni 2001** fand der Delegiertentag im Forum der Betty-Reis-Gesamtschule in **Wassenberg** statt. Zur Genehmigung der Niederschrift des letzten Verbandstages ist anzumerken, dass seit einigen Jahren mit der Einladung zum Verbandstag diese Niederschrift nebst Anlagen an die Delegierten verschickt wird. Es wird deshalb nur über die Genehmigung abgestimmt. Es wurden auch diesmal keine Einwände erhoben. Dem Bericht des Kreisjugendfeuerwehrwartes war zu entnehmen, dass nun auch die noch fehlende Jugendfeuerwehr am 27. Oktober 2000 in der Gemeinde Waldfeucht gegründet wurde. Am 31. Dezember 2000 waren in den Jugendfeuerwehren des Kreises 394 Jugendliche verzeichnet, davon 358 Jungen und 36 Mädchen.

Am **31. August 2002** trafen sich die Delegierten wieder im Saal Sodekamp in Hückelhoven-**Hilfarth**. Mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold des DFV wurde diesmal StBM Helmut Küppers (Heinsberg) und mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber die Kameraden Wilfried Knur (Hückelhoven) und Holger Röhling (Wassenberg) ausgezeichnet.

Das vierte Jahrzehnt 2003 bis 2012

Am **26. Juli 2003** waren die Delegierten in die Feuerwache nach **Hückelhoven** eingeladen. Bei der Totenehrung gedachte man insbesondere des am 3. Juli im Alter von 66 Jahren verstorbenen KBM a.D. Willi Falkenberg. Es standen Neuwahlen an. Nicht mehr kandidieren wollten: Heinz Josef Karduck, Helmut Küppers, Josef Lippertz und Fred Höpgens. Neuer Geschäftsführer wurde Holger Loogen, neue Beisitzer wurden Heinz Willi Jansen, Wilfried Boms und Klaus Bodden. Geehrt wurden Josef Lippertz mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold, Klaus Peters und Konrad Rütten mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber.

Am **8. Mai 2004** tagten die Delegierten zum zweiten Mal in Geilenkirchen-**Prummern**. Wenige Tage zuvor mussten die Kameraden unseren KBM a.D. Paul Savoie zu Grabe tragen. Er verstarb am 20. April im Alter von 76 Jahren. Der Fachberater Kamerad Dr. Hans Josef Voßenkaul hielt einen Vortrag über die Psychosoziale Unterstützung (PSU). Es lag kein Antrag auf Ausrichtung des nächsten Verbandstages vor. Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erhielt Kamerad BOI Heinz Kamphausen (Erkelenz).

Beim 31. Kreisverbandstag trafen sich die Delegierten am **18. Juni 2005** in Erkelenz-**Schwanenberg**. Landrat Stephan Pusch freute sich, dass er zum ersten Mal in seiner Amtszeit vor den Delegierten des Kreisfeuerwehrverbandes sprechen durfte. Für Bezirksbrandmeister Toni Mertens war es der letzte offizielle Besuch des Kreises Heinsberg. Nach 15 Jahren Tätigkeit als Bezirksbrandmeister des Regierungsbezirkes Köln ging er im Oktober in den Ruhestand. Er wurde mit minutenlangem Applaus verabschiedet. Mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber wurde HBM Wilfried Klauen (Erkelenz) ausgezeichnet. Die Ehrennadel der Sonderstufe des Kreisfeuerwehrverbandes Heinsberg e.V. erhielt Kreisjugendfeuerwehrwart BOI Rainer Wild. Die Amtszeit des stellvertretenden Kreisbrandmeisters Wolfgang Linkens endete am 31. Dezember 2004. Er stand für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. Zum neuen stellvertretenden Kreisbrandmeister wurde Friedel Mannheims ernannt.

Der 32. Kreisverbandstag kehrte am **18. Juni 2006** an seinen Geburtsort nach Heinsberg-**Oberbruch** zurück. Das Engagement beim

Weltjugendtag und der bevorstehenden Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland waren ein Diskussionsthema. Kreisjugendfeuerwart Frank Aretz konnte über 25 neue Mitglieder berichten. Der neue Bezirksbrandmeister Manfred Savoior hatte gleich eine Auszeichnung im Gepäck. Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erhielt BOI Helmut van der Beek (Erkelenz-Gerderhahn). 3400 Mitglieder, fast 2000 Einsätze und eine gesunde Jugendabteilung, so schrieb Frau Jennes von der Heinsberger Zeitung. Sie und ihre Kollegen haben die Feuerwehr über viele Jahre begleitet. Für die immer positive Berichterstattung unser herzlicher Dank.



Zustimmung der Delegierten des Kreisfeuerwehrverbandstages für den Antrag der Löschgruppe Ratheim: In 2008 findet der Verbandstag in Ratheim statt. Fotos: Jennes

Am **5. Mai 2007** waren die Delegierten in Heinsberg-**Kirchhoven** zu Gast. Die Löschgruppe feierte ihr 100-jähriges Bestehen. Der Kreisbrandmeister erläuterte in seinem Jahresbericht die Aktivitäten des Verbandes. 3494 Feuerwehrleute zählte der Verband zum Jahresbeginn, davon 2306 aktive Kräfte, 777 Mitglieder der Ehrenabteilung und 411 Jungen und Mädchen in der Jugendfeuerwehr. Geehrt wurden der Wehrleiter der Stadt Wassenberg Theo Rieken mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold. Die Auszeichnung in Silber erhielten HBM Werner Kochs aus Dremmen und StBM Friedel Mannheims, Wehrleiter der Stadt Übach-Palenberg und stellvertretender Kreisbrandmeister. Die Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes in Gold gab es für Pressewart Carsten von der Stück aus Heinsberg.

Im Jahre **2008** war der Verbandstag am **29. September** in Hückelhoven-**Ratheim**. Auch hier wurde die Löschgruppe 100 Jahre alt. Es stand wieder die Neuwahl des Vorstandes an. Der Vorsitzende führte aus, dass die Mitglieder des Vorstandes des Kreisfeuerwehrverbandes nach §11 der Satzung alle fünf Jahre neu gewählt würden. Ausgenommen hiervon seien der Vorsitzende und seine Stellvertreter, da diese als Kreisbrandmeister bzw. stellvertretende Kreisbrandmeister geborene Mitglieder seien. Der Ausschuss habe sich im Vorfeld auf eine Vorschlagsliste für die Besetzung der Vorstandsämter geeignet. Dies sind im Einzelnen: Christoph Breuer (Hückelhoven) als Geschäftsführer, Klaus Peters (Erkelenz) als stellvertretender Geschäftsführer, Michael Meyer (Geilenkirchen) zum Schatzmeister, Frank Just (Hückelhoven) zum stellvertretenden Schatzmeister sowie die Beisitzer Toni Paulzen (Gangelt), Heinz-Willi Jansen (Heinsberg), Dirk Schwartzmanns (Selfkant), Hans-Josef Hermanns (Waldfeucht), Claus Vaehsen (Wassenberg) und Klaus Bodden (Wegberg). Aus der Versammlung gab es keine weiteren Vorschläge. Man einigte sich, am Block abzustimmen. Die Abstimmung ergab bei zwei Enthaltungen einen einstimmigen Beschluss. Der Vorsitzende Karl-Heinz Prömper verlieh im Auftrag des Deutschen Feuerwehrverbandes Kamerad StBI Frank Just (Hückelhoven) das Ehrenkreuz in Gold, den Kameraden StBI Jörg Brand und HBM Josef Heinrichs das Ehrenkreuz des DFV in Silber. OBM Hermann-Josef Scheunemann erhielt die Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes in Silber. Bisher spielten ein ortsansässiger Spielmannszug oder eine ortsansässige Musikkapelle zur Eröffnung, zum Totengedenken und zum Schluss der Veranstaltung. Seit einem Jahr hatten sich Spielleute aus den Reihen der Feuerwehr zu einem Spielmannszug zusammen gefunden und gaben in Ratheim ihr Debüt ab.

Zum 75-jährigen Bestehen kamen die Delegierten am **25. April 2009** nach Geilenkirchen-**Porselen**. Der Verbandstag stimmte für die Satzungsänderung zur Neugründung des Kreisfeuerwehr-Spielmannszuges. Bezirksbrandmeister Savoir ehrte den Löschgruppenführer Helmut Jentges aus Porselen mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber. Diese Auszeichnung in Gold überreichte er KBM Karl-Heinz Prömper für seine 40-jährige aktive Zugehörigkeit zur Feuerwehr und nunmehr 10-jährige Tätigkeit als Kreisbrandmeister.

Ein außerordentlicher Verbandstag am **25. Februar 2010** in Weg-

berg informierte die Feuerwehr und die zusätzlich geladenen Vertreter der Kommunen und der Politik im Kreis Heinsberg über die Insolvenz des bisherigen Landesfeuerwehrverbandes NRW. Der Verbandstag beschloss den Beitritt zum neuen Verband der Feuerwehren NRW.

Der Ort Gangelt-**Birgden** hatte **2010** zum 110-jährigen Bestehen der Löschgruppe gerüstet. Aus diesem Anlass tagte dort der Verbandstag am **10. Juli** in der Turnhalle der Grundschule. Der Kreisbrandmeister sprach noch einmal die Ereignisse rund um den Umbau des Feuerwehr-Sozialwerkes Haus Phönix in Bergneustadt an. Auch wehrte er sich gegen das Bestreben des Innenministeriums, künftig für Kreisbrandmeister die Qualifikation zum höheren feuerwehrtechnischen Dienst zu fordern. Er konnte eine sachliche Begründung für diese Forderung nicht erkennen. Er bezweifelte, dass die Belange der ehrenamtlich tätigen Wehrleute dann noch Berücksichtigung finden.

Am **9. Juli 2011** trafen sich die Delegierten in Heinsberg-**Aphoven**. Die Löschgruppe hatte zu ihrem 100-jährigen Bestehen die neubaute Kartoffelhalle ihres Löschgruppenführers festlich geschmückt. Herr Landrat Pusch würdigte die Arbeit des Verbandes: „Dazu, dass wir im Kreisgebiet im Feuerwehrbereich gut aufgestellt sind, trägt seit seinem Bestehen auch unser Kreisfeuerwehrverband mit bei.“ Kreisbrandmeister Prömper erstattete wieder einen umfangreichen Jahresbericht. Der stellvertretende Vorsitzende Hans-Hubert Plum war diesmal Mittelpunkt des Verbandstages. Bezirksbrandmeister Manfred Savoie verlieh ihm im Auftrage des DFV das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold für seine 43-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr und für seine 15-jährige Tätigkeit als stellvertretender Kreisbrandmeister.

Am **30. Juni 2012** fand der letzte Verbandstag vor dem Jubiläum in der Mehrzweckhalle in Heinsberg-**Dremmen** statt. Die Löschgruppe feierte ihr 112-jähriges Bestehen. Zu den üblichen Tagesordnungspunkten war das anstehende 40-jährige Bestehen des Verbandes ein weiteres Gesprächsthema. Stadtbrandinspektor Michael Meyer ist seit 1985 verantwortlich für die Truppführer-Ausbildung auf Kreis-ebene und seit 1988 Schatzmeister des Kreisfeuerwehrverbandes. Der Kreisbrandmeister würdigte seine Verdienste mit der Verleihung des Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuzes des DFV in Gold.

Aus-, Fort- und Weiterbildung durch den Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e.V.

Nach §§ 23 Abs. 1 FSHG obliegt den Kreisen die weitergehende Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Angehörigen öffentlicher Feuerwehren. Dieser Aufgabe kommt der Kreis Heinsberg seit der Kommunalreform im Jahre 1972 jährlich nach und führt in eigener Trägerschaft neben dem Lehrgang „Technische Hilfeleistung“ auch den ersten Laufbahnlehrgang für ehrenamtliche Feuerwehrfrauen und -männer, den Truppführerlehrgang – auch F II-Lehrgang genannt – durch.

Diese Ausbildung, die in den 70-er Jahren noch als „Oberfeuerwehrmannlehrgang“ bezeichnet wurde, bildet nach wie vor die fachliche Qualifikation zur Führung der kleinsten taktischen Einheit, dem Trupp (1+2). Nach erfolgreicher Absolvierung dieses Lehrgangs hat die Lehrgangsteilnehmerin, der Lehrgansteilnehmer ebenso die fachliche Voraussetzung zur Beförderung zum Dienstgrad einer Unterbrandmeisterin, eines Unterbrandmeisters erlangt. Für den Besuch weitergehender Ausbildungs- oder Führungslehrgänge an der zentralen Ausbildungsstätte für Feuerwehrangehörige im Lande NRW, dem Institut der Feuerwehr (IdF) in Münster ist dieser Ausbildungsabschnitt für die ehrenamtliche Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren eine grundlegende Voraussetzung.



Mit Beginn dieser Ausbildung im Jahre 1973 lag die Leitung dieser Schulungsmaßnahme in den Händen des damaligen stellvertretenden Kreisbrandmeisters Josef Sallads aus Wegberg. Später, im Jahre 1984, übernahm dann der stellvertretende Leiter der Feuerwehr Heinsberg, Dieter Beumers bis zu seinem plötzlichen Tod im Jahr

1991 die Lehrgangsheitung. Seitdem steht diese Ausbildung unter der Führung des Leiters der Feuerwehr Geilenkirchen Michael Meyer.

Jährlich wurden jeweils zwei Lehrgänge (im Frühjahr und im Herbst) für die Feuerwehren im Kreis Heinsberg angeboten. Erst seit einigen Jahren findet die Truppführerausbildung, die in den Räumen des Feuerschutzzentrums des Kreises Heinsberg in Erkelenz erfolgt, nur noch einmal jährlich, und zwar in den Monaten September bis November statt. Seit Beginn dieser Ausbildung wurden ca. 1.580 junge Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner zu Truppführern ausgebildet. In diesem Jahr startet nunmehr im September der 49. Truppführerlehrgang mit 24 Teilnehmern. Somit haben dann in den letzten 40 Jahren ca. 1.600 Kameradinnen und Kameraden die Qualifikation zu Unterbrandmeisterinnen bzw. Unterbrandmeistern erlangt und damit gleichzeitig die Voraussetzung zur Ausbildung zu Führungskräften in der Freiwilligen Feuerwehr geschaffen.



Im Laufe der Jahre wurden die Ausbildungsinhalte und Lernziele immer wieder den veränderten Bedingungen angepasst. Standen anfänglich neben Gerätekunde, Brand- und Löschlehre sowie die Übungen zur Brandbekämpfung im Vordergrund, so nimmt heute der Unterricht z.B. zu Gesetzesgrundlagen, zu Gefahren der Einsatzstelle, zum Brandsicherheitswachdienst, die praktische Ausbildung zur Technischen Hilfeleistung, zur Wärmegewöhnung und die Heißausbildung, die in den Übungsanlagen der Freiwilligen Feuerwehren Erkelenz und Wegberg durchgeführt werden, einen großen Stellenwert ein.

Ein Team von mittlerweile 20 ehrenamtlichen Ausbildern aus den Feuerwehren im Kreis Heinsberg bildet die Lehrgangsteilnehmer in 80 theoretischen und praktischen Unterrichtsstunden, die samstags ganztägig und 2 mal mittwochabends stattfinden, in allen Sachgebiete-

ten des Feuerwehrwesens aus und bereitet die Teilnehmer auf die Prüfungen vor. Die Prüfung zum Truppführer gliedert sich in drei Teilbereiche. Der erste Teil, die schriftliche Prüfung, umfasst 50 Multiple-Choice-Fragen. Im zweiten Teil ist vom Prüfling eine Einsatzlage zur Brandbekämpfung oder zur Technischen Hilfeleistung zu bewältigen. Hierzu erhält er von der dreiköpfigen Prüfungskommission eine Schadenslage vorgegeben, die von ihm nach dem taktischen Regelkreis (Lagefeststellung – Planung – Befehlsgebung) abzuarbeiten ist. In der mündlichen Prüfung, dem dritten Prüfungsteil muss der angehende Truppführer vor einer ebenfalls dreiköpfigen Prüfungskommission Fragen zu allen Sachgebieten der Truppführerausbildung beantworten. Nach bestandener Prüfung erhalten dann die Lehrgangsteilnehmer in einer kleinen Feierstunde vom Landrat und vom Kreisbrandmeister die Zeugnisse über den erfolgreichen Abschluss des Truppführerlehrgangs und somit die Voraussetzung für die Ausbildung zu Führungskräften bzw. für eine weiterführende Ausbildung.

Technische Hilfeleistung

Die Ausbildung in der technischen Hilfeleistung wird seit vielen Jahren auf Kreisebene durchgeführt. Verantwortlicher Lehrgangsleiter ist seit 2008 Gemeindebrandinspektor Günter Paulzen aus Gangel.



Es werden jährlich zwei Lehrgänge abgehalten. Die Ausbildungsrichtlinien schreiben als Mindestdauer 35 Ausbildungsstunden vor.

Im hiesigen Kreis hat man den Lehrgang um 13 Stunden erweitert, damit man intensiver auf die technischen Geräte und auch auf das patientengerechte Retten aus PKW und LKW eingehen kann. Ebenfalls wird den Teilnehmern von einer Rettungswagen-Besatzung und dem Leitenden Notarzt ein RTW erklärt und die verschiedenen Vorgehensweisen des Rettungsdienstes nahegebracht. Auch wenn die Einsatzleitung immer bei der Feuerwehr liegt, sollen die Feuerwehrkameraden sensibilisiert werden, dass es nur gemeinsam und nach Absprachen funktionieren kann.

Diese Ausbildung ist eine gesetzliche Aufgabe des Kreises, der auch die Kosten für die Ausbildung, Verpflegung, Unterrichts- und Übungsmaterial übernimmt. Für die praktischen Übungen werden alte PKWs benötigt. Der Lehrgang ist ganztägig, den Teilnehmern wird ein Mittagessen verabreicht.



Den Lehrgangsstellen unterstützt ein Ausbilderteam von 12 – 14 Mann. Es setzt sich zusammen aus den Feuerwehren Gangelt, Geilenkirchen, Heinsberg, Übach-Palenberg und Waldfeucht. Jede Kommune erhält zwei Lehrgangsstellen. Somit wird der Teilnehmerkreis auf 20 begrenzt. Gearbeitet wird immer parallel in zwei Gruppen.

Die Stunden teilen sich auf in ein Viertel Theorie und drei Viertel praktische Ausbildung. Neben den Rechtsgrundlagen und den Unfallverhütungsvorschriften wird insbesondere Wert auf den Unterrichtsteil "Organisation der Einsatzstelle" gelegt. Hierunter versteht man zum Beispiel die geordnete Aufstellung der Einsatzfahrzeuge, die Festlegung der Arbeitsbereiche und das Freihalten der Zu- und Abfahrtswege.



Seit einigen Jahren findet die praktische Ausbildung zumeist auf dem Bauhof der Gemeinde Gangelt statt. Es werden aber auch Ausbildungen verlagert, wie z.B. zum Bahngelände der Historischen Eisenbahn, zum ehemaligen Gelände des Industrieparks Oberbruch oder zur Nato in Geilenkirchen. Es wird immer versucht, den Unterricht so real und interessant wie möglich zu gestalten. Die Einsatzmöglichkeiten der technischen Geräte sind abhängig vom entsprechenden Gelände oder Objekt. Abgeschlossen wird die Ausbildung mit einer Praktischen Übung, die vom Kreisbrandmeister oder einem seiner Stellvertreter abgenommen wird.



Dieser Lehrgang kann den Teilnehmern nur das Basiswissen an die Hand geben. Die Praxis- und Einsatzerfahrung muss dann in den Stammeinheiten erfolgen.

Die Jugendfeuerwehr im Kreis Heinsberg

Die Jugendfeuerwehren, so wie sie zum heutigen Zeitpunkt im Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e.V. organisiert sind, schlossen sich erst zwei Jahre später als dieser, im Jahre 1975 zusammen. Vor diesem Datum existierten zwar schon Jugendfeuerwehren in Erkelenz-Lövenich seit 1963, in Wassenberg-Birgelen seit 1965 und Heinsberg-Waldenrath seit 1971, diese waren jedoch mehr auf die einzelnen Löscheinheiten ausgerichtet.

Nach der kommunalen Neuordnung stellten sich die bestehenden Jugendfeuerwehren und die zwischenzeitlich neu gegründete Jugendfeuerwehr Erkelenz-Kuckum in den Grund- und weiterführenden Schulen im neuen Kreis Heinsberg durch Übungen vor und warben mit Erfolg für den Beitritt bzw. die Neugründung von Jugendfeuerwehren in den Städten und Gemeinden, die in den darauffolgenden Jahren allesamt Jugendfeuerwehren innerhalb ihrer Freiwilligen Feuerwehren einrichteten.

Mit dem zeitlich fast parallel verlaufenden Zusammenschluss der beiden Landesverbände Rheinland und Westfalen-Lippe zur Jugendfeuerwehr Nordrhein-Westfalen wurde eine Jugendordnung erarbeitet, an die sich die Jugendfeuerwehr Kreis Heinsberg orientieren kann. Diese Jugendordnung wurde mehrfach überarbeitet und regelt auf Kreisebene die Grundlagen der Jugendarbeit, insbesondere die einzelnen Aufgaben der Organe und Funktionsträger.



Im Jahre 1976 wurden somit gemäß der Jugendordnung die erste Ausschusssitzung (Januar 1976) und der erste Kreisjugendfeuerwehrtag (Juli 1976) durchgeführt. Hier wurde der erste Kreisjugendfeuerwehrwart, StBI Fred Höpgens aus Erkelenz, in sein Amt gewählt.

Nachdem die Phase des Aufbaus der Jugendfeuerwehr des Kreises Heinsberg abgeschlossen war, musste der Verband mit Leben gefüllt werden. So folgte in den späten 70er- und den frühen 90er Jahren des letzten Jahrtausends eine Welle von Neugründungen in den Kommunen. Aufgrund der Übersichtlichkeit erfolgt die Angabe der Gründungstermine in Tabellenform am Ende dieses Beitrags. Weiterhin wurden noch heute bestehende Kontakte in die Nachbarregionen geknüpft. Im Jahre 2004 wurde im Regierungsbezirk Köln ein noch heute existierender Arbeitskreis der Jugendfeuerwehren eingerichtet, der auf der Ebene der Kreis- und Stadtjugendfeuerwehrwarte der kreisfreien Städte regelmäßige Treffen unterhält. Dort werden gemeinsame Interessen vertreten sowie Erfahrungen ausgetauscht und so die Geschlossenheit der Jugendfeuerwehren im Regierungsbezirk Köln demonstriert. Im Bereich der Wettbewerbe und der ersten Ausrichtung der Leistungsspanne 1987 in Heinsberg-Oberbruch folgten weitere Durchführungen in Erkelenz (1996), Wassenberg (2001) und erneut Heinsberg-Oberbruch (2006). Auch im Bereich des neugeschaffenen Ausbildungsnachweis „Jugendflamme“ konnten seit ihrer Einführung 1998 bereits über 750 Nadeln aller drei Stufen verliehen werden. Die Jugendfeuerwehr des Kreises Heinsberg präsentierte sich ebenfalls auf Landesebene mit der Durchführung von Ausschusssitzungen auf Landesebene und zweier Landesjugendfeuerwehrtage in 1988 und 2005.



In 1988 erfolgte die Übernahme der Funktion des Kreisjugendfeuerwehrwartes durch HBM Karl-Heinz Gößler aus Wegberg. Nach einem heftigen Streit legte er zum Bedauern aller 1992 sein Amt nie-

der. Im Zuge der notwendigen Neuwahlen wurde im September 1993 der Kamerad BOI Rainer Wild aus Heinsberg zum neuen (dritten) Kreisjugendfeuerwehrwart durch die Delegierten bestimmt. Er führte den schon durch den Kameraden Höpgens eingeleiteten Wandel in der Jugendarbeit konsequent weiter. Wenn zuvor die Jugendfeuerwehren als reine Nachwuchsschmieden der Feuerwehr angesehen wurden und mehr auf die Praxis der Feuerwehrarbeit ausgerichtet war, so trat nun der Aspekt der Jugendarbeit in den Vordergrund. Aber nicht nur Spaß, Spiel und Unterhaltung wurden angeboten. Besonders auf die Fortbildung der Betreuer der Jugendlichen wurde verstärkt Wert gelegt. Die Jugendarbeit des BOI Rainer Wild wurde mit der Beantragung und der späteren Verleihung der Bundesverdienstmedaille im März 2009 gewürdigt. In Zusammenarbeit mit den Jugendämtern auf Kreis- und Kommunalebene und der Unterstützung der Bezirksbrandmeister Hans Schröder, Anton Mertens (ab 1991) und Manfred Savoie (ab 2006) der Kreisbrandmeister Paul Savoie, Willi Falkenberg, Karl-Heinz Prömper und Klaus Bodden und auch sämtlicher Leiter der Feuerwehren werden bis heute auf Landes- und Kreisebene Jugendgruppenleiterlehrgänge und andere Seminare zum Thema Jugendarbeit angeboten, welche kräftig genutzt werden. Der zurzeit amtierende Kreisjugendfeuerwehrwart HBM Frank Aretz aus Hückelhoven setzt seit dem 19. Juni 2005 die Arbeit seiner Vorgänger nahtlos fort. Schwerpunkt der Arbeit des nunmehr vierten Kreisjugendfeuerwehrwartes liegt darin, die Jugendlichen vorwiegend in ihren Sozialkompetenzen zu fördern und zu fordern.

Aus einigen ehemaligen Mitgliedern der Jugendfeuerwehr wurden Kameradinnen und Kameraden, die heute in ihren jeweiligen Laufbahnen im gehobenen und höheren Dienst tätig sind.

Am 30. Juni 2005 wurde mit der Kameradin Jessica van Sloun aus der JF Geilenkirchen die 1000. Übernahme eines Jugendfeuerwehrmitgliedes in den aktiven Dienst seit dem Beginn der Erfassung von Daten durchgeführt. Die 1500. Übernahme ist in 2014 zu erwarten, bis Ende 2012 wurden insgesamt 1396 Jugendliche überstellt. Nach bescheidenem Beginn mit 43 Jugendlichen im Jahr 1975 kann die Jugendfeuerwehr Kreis Heinsberg in 2013 auf nunmehr 396 Jungen und Mädchen und 53 Übernahmen von Jugendlichen in den aktiven Dienst blicken. Die Mitgliederzahl um 400 ist seit Jahren konstant geblieben, somit sind Sorgen um die Nachfolge zurzeit nicht relevant, werden jedoch auch nicht ignoriert. Durch vorbereitende Maßnahmen der kommenden Jahre von Seiten des Landes NRW und den

Jugendfeuerwehren auf Kreis-, Stadt- und Gemeindeebene dürfte den Mitgliederzahlen nur durch unsere Politiker, die durch ihre Mittelkürzungen die Jugendarbeit immer weiter einschränken, Gefahr drohen. Bleiben aber die Jugendlichen weg, dann sind die Kommunen im Land gezwungen, als Ersatz für die ehrenamtlichen Kräfte, die zu 95 % aus den Jugendfeuerwehren in den aktiven Dienst nachrücken, durch hauptamtliche Kräfte gegen entsprechendes Gehalt zu ersetzen. Welche Kommune aber hat die Geldmittel dafür? Deshalb: **WER AN UNSERER JUGEND SPART, GEFÄHRDET UNSERE ZUKUNFT UND UNSERE SICHERHEIT!**

Denn:



Gründungsdaten der Jugendfeuerwehren im Kreis Heinsberg

JF Erkelenz	1. Januar 1976
JF Gangelt	22. März 1993
JF Geilenkirchen	8. Oktober 1992
JF Heinsberg	1. September 1971
JF Hückelhoven	23. November 1976
JF Selfkant	17. Mai 1977
JF Übach-Palenberg	21. Oktober 1993
JF Waldfeucht	27. Oktober 2000
JF Wassenberg	22. März 1975
JF Wegberg	9. Dezember 1980

Stand 1. Januar 2013: 16 Gruppen mit insgesamt 396 Mitgliedern, davon 353 Jungen und 43 Mädchen.

Leistungsnachweise im Kreis Heinsberg

Seit 1977 werden im Kreis Heinsberg die Leistungsnachweise der Feuerwehren nach den Richtlinien zum Erwerb des Feuerwehrleistungsabzeichens Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Diese Richtlinien wurden seit dieser Zeit mehrfach überarbeitet und im Jahr 2013 durch die Richtlinie zur Durchführung von Leistungsnachweisen des Verbandes der Feuerwehren NRW ersetzt. (VdF NRW)



In diesen Richtlinien war und ist beschrieben, welche Leistungen von jeder Gruppe abzuleisten sind. So wurde durch den Kreisfeuerwehrverband Heinsberg bisher jährlich eine von insgesamt neun möglichen Angriffsübungen vorgegeben.

Bei diesen Angriffsübungen mussten insgesamt drei Zielfeuern (Klappen) mit unterschiedlichen Strahlrohren (C-Rohre, B-Rohr, Schaumrohr) bekämpft werden. Das Löschwasser wurde dabei aus einem offenen Gewässer (dargestellt durch einen Löschwasserbehälter) durch eine Saugleitung entnommen und mittels Feuerlöschkreislaspumpe und den B-Druckschläuchen bis zum Verteiler und von dort über B- oder C-Schläuche und Strahlrohren zu den Zielfeuern transportiert. Diese Übungen mussten von allen Gruppen innerhalb von 300 Sekunden bewältigt werden.

Bei der sportlichen Übung musste jede Gruppe einen 450 Meter langen Staffellauf, in welchem insgesamt drei Hindernisse (Schwebebalken, Kletterwand und Kriechtunnel) zu überwinden waren, innerhalb von 120 Sekunden durchlaufen. Dabei musste jeder Teilnehmer der Gruppe eine Teilstrecke von 50 Metern übernehmen und das Staffelholz an den nächsten Läufer übergeben.

Im schriftlichen Teil musste jeder Teilnehmer insgesamt drei Fragen aus einem vom Landesfeuerwehrverband vorgegebenen Fragenkata-

log mit 30 Fragen innerhalb von 10 Minuten schriftlich beantworten. Bei den Knoten und Stichen wurden bis 2002 insgesamt drei von zehn vorgegebenen Knoten und Stiche durch den Kreisfeuerwehrverband Heinsberg vorgegeben. Diese mussten innerhalb von 180 Sekunden durch jeden Teilnehmer gebunden werden. Seit 2003 löste jede Gruppe aus mittlerweile 12 Stück vorgegebenen Knoten und Stichen insgesamt drei abzuleistende Knoten aus, welche dann von jedem Teilnehmer zur gleichen Zeit vorgelegt werden mussten.

Durch Neuauflage der Richtlinie im Jahre 1998 wurde beim Leistungsnachweis im Jahre 1999 erstmals die Möglichkeit geboten, aus zwei Übungen, nämlich Retten einer Person aus einem Brunnenschacht oder Vornahme von einem Schaumrohr und zwei C-Rohren auszuwählen.

Es entschieden sich seinerzeit nur fünf Gruppen für die Übung: Retten einer Person aus einem Brunnenschacht. Daraufhin entschied der Verbandsausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes Heinsberg, diese Möglichkeiten wegen der enormen Zeitverluste bei den Durchführungen nicht mehr anzubieten.



Durch eine weitere Änderung der Durchführungsrichtlinie im Jahr 2008 wurde noch im gleichen Jahr erstmalig auch Löschstaffeln die Teilnahme am Leistungsnachweis ermöglicht.

Durch diese Maßnahme konnten zusätzliche Teilnehmer gewonnen werden, bei welchen die Bildung einer Löschgruppe zu diesem Termin nicht möglich war. Für die teilnehmenden Staffeln mussten bei der feuerwehrtechnischen Übung innerhalb von 300 Sekunden zwei Strahlrohre eingesetzt werden. Beim sportlichen Teil wurde die Zeit auf 80 Sekunden herabgesetzt, da die Laufstrecke wegen der geringeren Anzahl von Läufern auf 300 Meter begrenzt wurde.

Im Jahr 2006 wurde die Erstellung der Urkunden sowie die Bescheinigungen im Leistungsnachweis auf EDV umgestellt, was zum schnelleren Drucken der Urkunden und Bescheinigungen führte.

Im Jahr 2009 wurde erstmalig in Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband Heinsberg die Möglichkeit einer Blutspende durch die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr angeboten. Dies wurde seinerzeit von über 50 neuen Blutspendern hervorragend angenommen und gehört mittlerweile zum festen Bestandteil der Leistungsnachweise. Nach Raten der Ärzteschaft und um die Spendenbereitschaft zu erhöhen, entfällt bei zwei Blutspendern je Gruppe oder Staffel für diese der sportliche Teil des Leistungsnachweises. Im Schnitt finden sich um die 60 Blutspender zu diesem zusätzlich angebotenen Blutspendetermin ein.



Je nach Häufigkeit der Teilnahmen am Leistungsnachweis erhalten die Teilnehmer bei:

der 1. Teilnahme	Urkunde und Leistungsabzeichen in Bronze
bei der 3. Teilnahme	Urkunde und Leistungsabzeichen in Silber
bei der 5. Teilnahme	Urkunde und Leistungsabzeichen in Gold
bei der 10. Teilnahme	Urkunde und Leistungsabzeichen in Gold auf blauem Grund
bei der 15. Teilnahme	Urkunde und Leistungsabzeichen in Gold auf rotem Grund
bei der 20. Teilnahme	Urkunde und Leistungsabzeichen in Gold auf grünem Grund
bei der 25. Teilnahme	Urkunde und Leistungsabzeichen in Gold mit Jahreszahl
bei der 30. Teilnahme	Urkunde und Leistungsabzeichen in Gold mit Jahreszahl

Im Jahr 2012 konnte erstmals das Leistungsabzeichen in Gold mit Jahreszahl für die 30. Teilnahme verliehen werden. Die höchste Einzelteilnahme im Jahr 2013 lag bei der 31. Teilnahme.



Seit Jahren betreuen dankenswerterweise, zugweise wechselnd, Kameradinnen und Kameraden der Stadt Heinsberg durch Auf- und Abbau sowie mit der Bewirtung unsere Kameradinnen und Kameraden bei der Durchführung des Leistungsnachweises.

Ohne den Schiedsrichterstab, welcher sich aus Wehrleitern, Stellvertretern und Führungskräften zusammensetzt, und ohne die Hilfskräfte um den Kreisgeschäftsführer, wäre eine solche Veranstaltung mit ca. 400-450 Teilnehmern an einem Tage nicht zu bewältigen.

Die teilnehmenden Gruppen oder Staffeln werden möglichst nach Wunsch für jeweils vormittags oder nachmittags eingeteilt.

Nach erfolgreicher Teilnahme werden Urkunden und Leistungsabzeichen jeweils mittags und nachmittags an die Teilnehmer ausgehändigt, damit auch die Verweildauer am Veranstaltungsort nicht zu lange dauert. Durch diese Einteilung soll möglichst jedem Mitglied des Kreisfeuerwehrverbandes Heinsberg die Teilnahme ermöglicht werden.

Der jährlich Anfang Mai stattfindende Leistungsnachweis ist ein fester Bestandteil im Jahresablauf der Feuerwehren im Kreis Heinsberg geworden.

Frauen im Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e.V.

Frauen sind in der Feuerwehr noch immer unterrepräsentiert. Der Anteil der weiblichen Angehörigen im aktiven Dienst ist in den vergangenen Jahren langsam auf derzeit circa sieben Prozent bundesweit gestiegen. Dabei ist in den alten Bundesländern der Anteil mit knapp sechs Prozent im Durchschnitt deutlich niedriger als in den neuen Bundesländern, wo er bei rund elf Prozent liegt. Eine stärkere Beteiligung ist in den Jugendfeuerwehren zu verzeichnen. Dort sind durchschnittlich mehr als 20 Prozent der Mitglieder Mädchen, wobei hier kein großer Unterschied zwischen den neuen und alten Bundesländern festzustellen ist. Im Kreis Heinsberg versehen zurzeit mehr als 2400 Feuerwehrleute ihren aktiven freiwilligen Dienst in der Feuerwehr. Davon sind seit einigen Jahren 74 Frauen Bestandteil und Rückhalt der Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr. Um den Brand- und Katastrophenschutz langfristig sichern zu können, müssen die Feuerwehren bei sinkenden Mitgliederzahlen ihre Ressourcen stärken bzw. besser nutzen.



Viele Frauen in der Feuerwehr machen die Erfahrung, dass ihnen immer wieder mit Misstrauen und Skepsis begegnet wird nur darum, weil sie Frauen sind. An die Stelle dieses vorausgeschickten Misstrauens sollten Vertrauen und Anerkennung treten, denn sie sind eine wichtige Motivationsbasis, die man nicht gering schätzen sollte. Im Umgang zwischen Frauen und Männern in der Feuerwehr wäre eine Kultur der Anerkennung besonders wichtig, weil Frauen hier deutlich in der Minderheit sind und zudem noch immer stark traditionell geprägte Männlichkeitsbilder dominieren, die die Integration von Frauen nicht erleichtern sondern erschweren. Um die Position der

Frauen in den Feuerwehren des Kreises Heinsberg zu stärken und dabei mitzuwirken die Frauen zu organisieren, hatte Kreisbrandmeister Karl-Heinz Prömper zum ersten Treffen der Feuerwehrfrauen aus dem Kreis Heinsberg in die Feuerwache Heinsberg eingeladen.

Hier konnte der Kreisbrandmeister mehr als die Hälfte der im Kreis aktiven Feuerwehrfrauen begrüßen. Bei diesem ersten Treffen berichtete er über Aktivitäten zur Frauenarbeit auf Landes- und Bundesebene.

In der anschließenden Diskussionsrunde wurden Erfahrungen ausgetauscht, wie die einzelnen Frauen in ihren Feuerwehren aufgenommen und akzeptiert wurden. Es wurden Vorschläge gemacht, mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit die Stellung der Frau innerhalb der Feuerwehren zu stärken und noch mehr Frauen zu animieren in die Feuerwehr einzutreten.

Ehrenabteilung der Feuerwehren im Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e.V.

Die Feuerwehrkameraden scheidern aus dem aktiven Dienst bei Erreichen der Altersgrenze aus. Geregelt ist das in der Verordnung über die Laufbahn der ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr im Land Nordrhein-Westfalen. Diese Verordnung hat im Laufe der Jahre immer wieder Änderungen erfahren. In den Fassungen von 1959 und 1969 war die Altersgrenze mit der Vollendung des 65. Lebensjahres erreicht. In einer Neufassung wurde die Altersgrenze zum 1. Juli 1980 auf die Vollendung des 60. Lebensjahre vorgezogen. Mit Erreichen dieser Altersgrenze werden die Feuerwehrkameraden in die Ehrenabteilung (früher: Alters- und Ehrenabteilung) ihrer Feuerwehr übernommen. Bereits vor dem Umsetzen der Altersgrenze war man im Kreisfeuerwehrverband der Meinung, hier auch eine Betreuung auf Verbandsebene anzustreben.

Es war abzusehen, dass sich durch das Vorziehen der Altersgrenze die Struktur der Alters- und Ehrenabteilung wesentlich verändern würde. Der Kreis dieser Kameraden würde sich entsprechend vergrößern und noch voll im Arbeitsprozess stehende Kameraden dürften den aktiven Feuerwehrdienst nicht mehr leisten. Der Kreisverbandsvorstand beschloss, die Alterskameraden einmal im Jahr zu einem gemütlichen Abend einzuladen.

Das erste Treffen fand 1975 im Burgrestaurant Wassenberg statt. Etwa 150 Alterskameraden waren erschienen. Es war ein gelungener Abend und alle freuten sich schon auf das nächste Treffen.



In den folgenden Jahren fanden diese Treffen abwechselnd in den einzelnen Städten und Gemeinden statt, zweitweise in alphabetischer Reihenfolge oder an den Austragungsort des Verbandstages gekoppelt (siehe Liste im Anhang). 1991 legte man fest, das Seniorentreffen künftig jedes Jahr am ersten Freitag im Oktober durchzuführen. Die Teilnehmerzahl wuchs jährlich bis zuletzt auf 550 Personen an und die Suche nach einem geeigneten Veranstaltungsraum wurde schwierig, sodass man auch auf Zelte ausweichen musste.



Organisiert wurden und werden die Treffen von der örtlichen Feuerwehr, in den späteren Jahren unterstützt von einem Arbeitskreis des Kreisfeuerwehrverbandes.

In all den Jahren stehen bei den Seniorentreffen Humor und Gesel-

ligkeit im Mittelpunkt. Ein buntes Programm mit Musikvorträgen, Sketchen, Mundartvorträgen, Büttenreden, Showtänzen und sogar Bauchtänzen bietet reichlich Abwechslung und sorgt für Heiterkeit. Aber auch der persönliche Kontakt der Kameraden untereinander kommt nicht zu kurz. Bei den Darbietungen sind fast immer der örtliche Musikverein, der Spielmannszug, der Karnevalsverein usw. beteiligt. Natürlich fehlen auch meist nicht die Eigengewächse aus der Feuerwehr. Die Alterskameraden lassen sich aber auch gerne über Neuerungen in der Feuerwehr informieren.

Zu Recht kann man den Seniorenabend als kleine Belohnung für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit und den unzähligen Einsätzen im Laufe der zurückliegenden Jahre betrachten.

Ein Höhepunkt des Abends ist die Tombola mit schönen Sachpreisen. Die Lose zieht immer der älteste Teilnehmer, jahrelang war es der Kamerad Josef Montz aus Gangelt-Stahe, dann der Kamerad Josef Lütters aus Wegberg-Merbeck, beim 30. Treffen 2004 in Braunsrath mit inzwischen 99 Jahren!



Zusammen mit seinem Stellvertreter Josef Scheufens und dem ältesten Feuerwehrmann im Kreisgebiet, Josef Montz aus Stahe, führte Kreisbrandmeister Paul Savoir die Verlosung durch.

Beim letzten Treffen 2012 in Saeffelen war der Kamerad Heinz Blaesen aus Erkelenz-Holzweiler mit 87 Jahren ältester Teilnehmer. Traditionell klingt der Abend mit dem Feuerwehrlied (siehe Anhang) aus, seit Jahren angestimmt vom Kameraden Heinz-Josef Karduck.

Spielmannszug des Kreisfeuerwehrverbandes Heinsberg e.V.

Hermann-Josef Scheunemann (verstorben im Oktober 2009) kam aus der Feuerwehr der Stadt Hückelhoven. Er hatte die Idee einen Feuerwehr-Spielmannszug aufzubauen. So trafen sich Feuerwehrmitglieder aus dem Kreis Heinsberg Anfang 2007 zur ersten „Probe“. Ursprünglich sollte dieser Spielmannszug nur zum Jubiläum der Feuerwehr Hückelhoven-Ratheim 2008 aufspielen.



Doch fand dieser Auftritt so viel Anklang bei den Feuerwehrkameraden, dass Kreisbrandmeister Karl-Heinz Prömper bei der Delegiertenversammlung zum 34. Kreisfeuerwehrverbandstag am 27. September 2008 den Wunsch äußerte, dass dieser Musikzug ein fester Bestandteil des Kreisfeuerwehrverbandes Heinsberg wird. Die Kameraden aus den Feuerwehren Geilenkirchen, Erkelenz, Wassenberg, Heinsberg und Hückelhoven entschlossen sich, als Spielmannszug des Kreisfeuerwehrverbandes Heinsberg weiter aufzutreten.



Erste Auftritte folgten beim Verbandsfest 2009 in Heinsberg-Porselen und beim Treffen der Ehrenabteilungen des Kreisfeuerwehrverbandes im Oktober 2009 in Geilenkirchen-Niederheid. Nach dem Tod des Kameraden Scheunemann übernahm als Zugführer Hermann-Josef Brühl aus Gerderath mit seinem Stellvertreter Norbert Houben aus Ratheim die Führung des Spielmannszuges.

Ehrungen durch den Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e.V.

Der Kreisfeuerwehrverband hat Ehrennadeln in Silber, Gold und als Sonderstufe gestiftet. Diese Nadeln können an verdiente Feuerwehrmänner und -frauen und auch an ebenso zivile Personen in der genannten Reihenfolge verliehen werden. Die Verleihung wird durch eine Urkunde dokumentiert.



Bei Jubiläen und bei sonstigen Anlässen, die Dank und Anerkennung verdienen, würdigt der Kreisfeuerwehrverband dies durch Präsente, meist in Form von Wandtellern.



Bei Beerdigungen würdigt der Kreisfeuerwehrverband die Verdienste des Verstorbenen durch die Niederlegung eines Kranzes über den Leiter der jeweiligen Feuerwehr.

Schottlandfahrt 1983

Aus dem schottischen Partnerschaftskreis Midlothian des Kreises Heinsberg kam 1982 eine Einladung an den hiesigen Kreisfeuerwehrverband. Nach Rückfragen in den einzelnen Feuerwehren war man sich einig, diese Einladung anzunehmen. Der Kreisbrandmeister und der Vorstand betrauten den stellvertretenden Kreisbrandmeister Josef Scheufens mit der Organisation und bestimmten ihn zum Reiseleiter. Die Vorbereitung unterstützten der damalige Leiter des Kreiskulturamtes Herr Herbert Günther und sein schottischer Amtskollege Bob Atack. Beide Herren waren sehr hilfsbereit und stellten auch die entsprechenden Kontakte her. Wesentlich zum guten Gelingen trug auch der Busfahrer der Kreisbahn bei. Hauptbrandmeister Seff Lippertz stellte sich unentgeltlich als Fahrer zur Verfügung. Seine spätere Fahrkunst im Linksverkehr hatte uns alle überrascht. Er hatte auch den Weitblick, in Schottland könnte das „Löschwasser“ knapp werden und entsprechend vorgesorgt.

Mit dem britischen Staatsangehörigen Bob Ihly war das Problem der Verständigung bestens gelöst. Bob ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Wegberg. Die 40 Teilnehmer setzten sich aus den Wehrleitern, Führungskräften und Feuerwehrmännern des gesamten Kreisgebietes zusammen.

Nach rund einjähriger Vorbereitung war es Mitte Juni 1983 endlich soweit. Etwa 14 Stunden dauerte die Fahrt mit der Fähre von Rotterdam nach Hull, wo es weiter nach Edinburgh ging.

Ein Zwischenaufenthalt erfolgte in der schönen Stadt York, wo die mittelalterlichen Häuser und Gassen zu Fuß besichtigt wurden. Ein Besuch des Feuerwehr-Museums bildete den Abschluss des Aufenthaltes in York.

Der vorgesehene Terminplan konnte eingehalten werden, so dass der Bus pünktlich in Dalkeith eintraf. Hier wurden wir von Bob Atack und dem Feuerwehroffizier David bereits erwartet, die uns direkt mit Informationsmaterial versorgten. Im 15 Kilometer entfernten Edinburgh erwartete man uns bereits auf der Feuerwache McDonald Road.

Der Firemaster Bill Kerr, Chef der Feuerwehr, begrüßte uns in deutscher Sprache und hieß alle herzlich willkommen. In der Kantine wurde ein kleiner Imbiss gereicht und anschließend erfolgte die Einweisung in die Quartiere.

17 Personen waren auf der McDonald Road Feuerwache untergebracht, 17 auf der Feuerwache in Dalkeith und sechs in der Newbattle Abbe College. Ab Dienstag hatte man vonseiten der Gastgeber ein umfangreiches Programm für die deutschen Feuerwehrleute erstellt. Die Teilnehmer, die in den Feuerwachen untergebracht waren, hatten bereits Gelegenheit, die schottischen Kollegen bei Übung und Alarmen zu beobachten, besonders auf der Wache McDonald Road, da es sich um die größte Feuerwache handelte.

Dienstagmorgen erfolgte die große Stadtrundfahrt mit Besichtigung der Festung Edinburgh Castle. Abends wurden die Feuerwehrmänner von der Kreisverwaltung Midlothian durch den Convener und Regional Council zu einem gemeinsamen Abendessen in Uniform empfangen. Nach der Begrüßung durch den Convener richtete Kreisbrandmeister Savoie die Grüße des Landrats Esser, des Oberkreisdirektors Dr. Esser und des Kreisdirektors Dr. Thönnissen aus.

Der folgende Mittwoch brachte eine Fahrt durch den Kreis Midlothian mit Besichtigung einer Kristall-Glasbläserei, ein typisch schottisches Mittagessen in der Polizeiverwaltung in Dalkeith und die Besichtigung einer Whiskybrennerei.

Am Abend war (in Uniform) zum Empfang und Abendessen ins Parliament House auf Veranlassung der Lothian & Borders Firebrigade geladen.

Nach den offiziellen Begrüßungsreden und Austausch von Gastgeschenken wurde Firemaster Bill Kerr von Kreisbrandmeister Paul Savoie zum Ehrenhauptbrandmeister ernannt. Als äußeres Zeichen überreichte er die dazugehörige Dienstmütze. Als Geschenk des Kreisfeuerwehrverbandes Heinsberg überreichte der Kreisbrandmeister ein St.-Florian-Relief mit dem Wunsch, dass die schottischen Feuerwehrmänner auch unter seinem Schutz stehen mögen. Ein Vertreter der deutschen Botschaft und zahlreiche Honoratioren sowie Vertreter der Presse waren ebenfalls zu diesem Empfang erschienen.

Der Donnerstagmorgen wurde zu einer Besichtigung des „achten Weltwunders“, der Forth Road Bridge (größte Spannbrücke Europas) und zu einem weiteren Besuch in Edinburgh genutzt. Am Nachmittag war dann Gelegenheit gegeben, Geschenke und Souvenirs einzukaufen. Für den Abend hatte die Midlothian Partnerschaft (Twining Association) zum Empfang und Imbiss in Gorebridge ein-

geladen. Als Überraschung wurden die deutschen Gäste von einer Dudelsackkapelle musikalisch begrüßt. Da die schottischen Freunde von deutschen Liedern sehr angetan waren, mussten die Feuerwehrmänner immer wieder ihren Gesang zum Besten geben (Nr. 1 war „Lili Marleen“).

Für Freitagmorgen stand der Besuch des Feuerwehrmuseums in der McDonald Road Feuerwache auf dem Programm. Hierbei wurde dem Kreisbrandmeister ein Modell eines historischen schottischen Feuerwehrmannes überreicht. In diesem Museum werden die Raritäten der schottischen Feuerwehrgeschichte gehegt und gepflegt. Dem Museum fehlende Dienstgrad-Abzeichen der deutschen Feuerwehren konnten bei diesem Besuch mühelos ergänzt werden, so dass manche Uniform die Heimreisen ohne Dienstgrad-Abzeichen und Ehrenzeichen antrat.

Der Hauptnachrichtenzentrale wurde anschließend ein Besuch abgestattet, wobei man feststellen musste, dass gegenüber dem deutschen System keine wesentlichen Unterschiede bestehen.

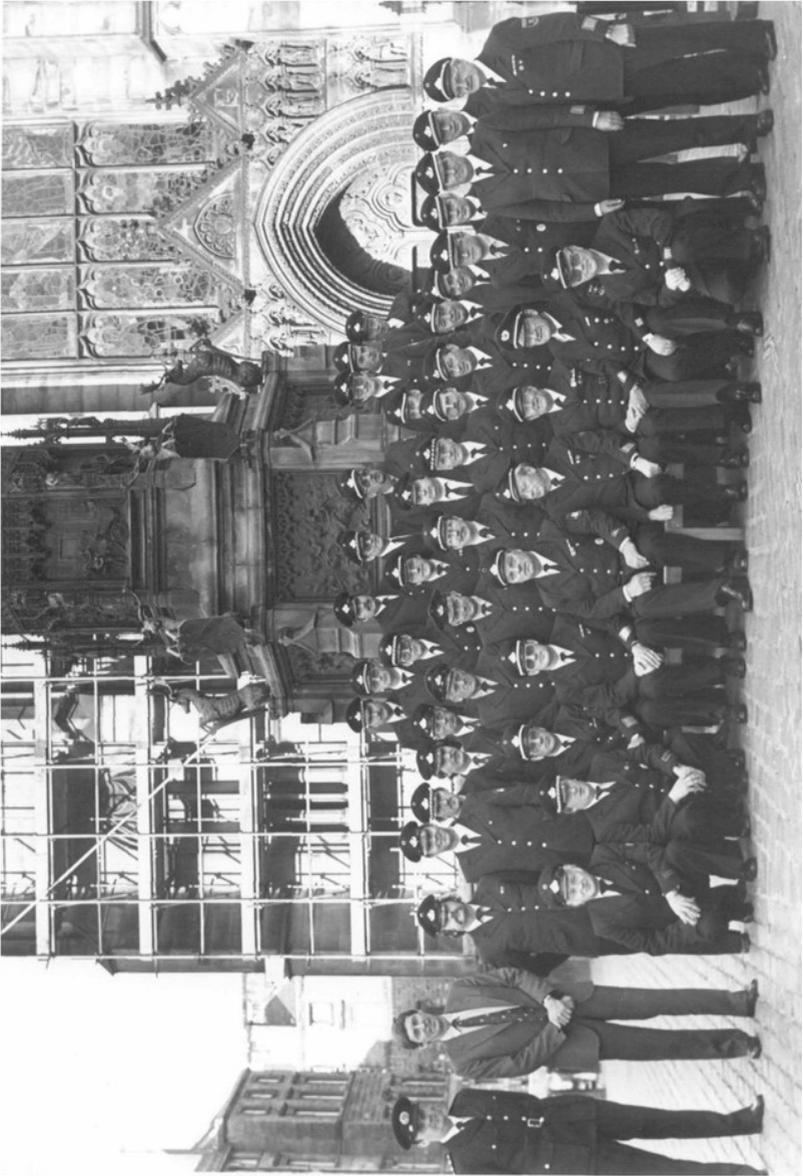
Als gelungene Überraschung überreichte Firemaster Bill Kerr Kreisbrandmeister Savoie einen schottischen Feuerwehrhelm auf einem schmiedeeisernen Gestell, mit einer Gravur zur Erinnerung an diese Freundschaftsbegegnung. Die übrigen deutschen Teilnehmer erhielten eine Chronik und einen Aufkleber der Lothian and Borders Fire Brigade.

Fazit der Reise: Eine freundschaftlichere Aufnahme kann man sich bei dem, was die Schotten boten, kaum vorstellen. Ebenso war von dem angeblichen Geiz nichts zu spüren.

„Vom angeblichen Geiz der Schotten spürten die Feuerwehrleute aus dem Kreis Heinsberg nichts -Erfahrungen und Geschenke ausgetauscht – Tolle Gastfreundschaft - 40 Teilnehmer“

„Helme und Mützenausgetauscht - Kreisfeuerwehrverband Heinsberg war zu Gast bei den schottischen Kollegen“

mit diesen Überschriften hatte die lokale Presse damals ausführlich berichtet. Diese Berichte sind auch die Grundlage für den Beitrag in der Festschrift.



Das Feuerschutzzentrum des Kreises

Seit 1978 unterhält der Kreis Heinsberg eine einheitliche Leitstelle für Feuerschutz und Rettungsdienst, bei der aus den 12 Ortsnetzen im Kreis Heinsberg alle Notrufe über die Rufnummer 112 rund um die Uhr entgegengenommen werden. Zudem werden Anmeldungen für Krankentransporte, die bundeseinheitlich über die Rufnummer 19222 erfolgen können, angenommen. Die Leitstelle ist im Feuerschutzzentrum des Kreises Heinsberg in Erkelenz untergebracht und ständig mit zwei Mitarbeitern besetzt. Die Disponenten der Leitstelle sind ausgebildet für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst sowie geprüfte Rettungsassistenten. Weitere Voraussetzung für den Dienst in der Leitstelle ist eine Ausbildung zum Führer von selbständigen taktischen Einheiten - BmD (F). Technisch ist die Leitstelle zur Zeit mit sechs Einsatzleittischen ausgestattet, an denen die Einsätze koordiniert und disponiert werden können.



Jeder Einsatzleittisch verfügt neben einer Anbindung an die Notruf-Abfrageeinheit und die Funk- und Alarmierungseinrichtungen über eine Verbindung mit dem Einsatzleitrechner (ELR), in dem u.a. die Alarm- und Ausrückordnungen hinterlegt sind. Der Disponent hat am Einsatzleittisch drei Monitore zur Verfügung, über die er Einsatzbearbeitung, Übersichten über die Einsatzfahrzeuge, das zur Verfügung stehende Personal der Feuerwehr und des Rettungsdienstes, vorbestellte Einsätze sowie Ausschnitte aus Übersichtskarten der Städte und Gemeinden anzeigen lassen kann.

Die gesamte Funkanlage für die Einsatzführung des Kreis Heinsberg wurde im April 2002 auf Gleichwellenfunk umgestellt. Zur Entlastung des Funkverkehrs wurde zudem ein digitales Alarmierungssystem installiert.

Um auch für größere Schadenslagen gerüstet zu sein, ist ein Umbau des Feuerschutzzentrums und eine Erweiterung der Leitstelle notwendig, bei dem u.a. zwei zusätzliche Einsatzleittische installiert werden sollen.



Neben der Leitstelle für Feuerschutz und Rettungsdienst ist ein Ausbildungszentrum und eine Atemschutzstrecke innerhalb des Feuerschutzzentrums untergebracht.



Die Sondereinheiten im Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e.V.

GSG-ABC-ZUG

Der GSG-ABC-Zug des Kreises Heinsberg unterstützt die örtlichen Wehren beim Umgang mit gefährlichen Stoffen und Gütern, insbesondere bei der Beseitigung von atomaren, biologischen und chemischen Gefahren. Der GSG-ABC-Zug des Kreises Heinsberg setzt sich aus den beiden "Messgruppen" Heinsberg und Hückelhoven zusammen, die bereits seit 10 Jahren den Strahlenschutzzug für den Kreis Heinsberg bilden. Die Konzepte für den Zivil- und Katastrophenschutz sehen eine Integration der ABC Komponenten in die Feuerwehren vor. Daher wurde der ehemalige ABC Zug in die kommunale Feuerwehrearbeit eingebunden.

Die Führung des Zuges wurde dem BI Theo Goertz übertragen. Die Messgruppe Hückelhoven wird von BM Gerrit Schulmeyer geführt, sein Stellvertreter ist der OBM Frank Aretz. Die Messgruppe Heinsberg wird von BM Marian Giesen geleitet. Die Gruppenführer der Messeinheiten sind grundsätzlich für Ausbildung und Einsatzgeschehen in ihrem Ausrückebereich zuständig.

Das Personal des ABC-Zuges setzt sich zunächst aus den Messgruppen zusammen. Darüber hinaus gehören dem Zug Kameraden aus anderen Gemeinden im Kreisgebiet an, die in der Regel in diesem Zusammenhang eine Freistellung vom Wehrdienst erreichten. Zurzeit sind in jeder Messgruppe circa 20 Kameraden tätig, darüber hinaus sind circa 40 Kameraden aus dem gesamten Kreisgebiet aktiv, so dass eine Gesamtstärke von 80 Personen zu verzeichnen ist.



In der Feuerwache Hückelhoven sind für die Messgruppe Hückelhoven ein Gerätewagen Gefahrgut, ein Gerätewagen Messtechnik und ein ABC-Erkundungstruppfahrzeug stationiert. Die Messgruppe Heinsberg hat Fahrzeuge im Gerätehaus Dremmen und in der Feuerwache Heinsberg stationiert. Hier steht ihnen ein Gerätewagen Messtechnik, ein Löschgruppenfahrzeug LF16 sowie ein LKW (Personen) Dekontamination zur Verfügung.



Die beiden Messgruppen haben sich den Kreis Heinsberg aufgeteilt. Hier können Sie für Messungen z.B. bei Schadenfeuern oder Gefahrgutunfällen eingesetzt werden. Die Alarmierung erfolgt über Funkmeldeempfänger, die von der Kreisleitstelle ausgelöst werden. Bei größeren Schadenlagen kommt der GSG-ABC-Zug zum Einsatz. Das gilt vor allem bei Großbränden in Industrieanlagen, GSG Einsätzen (GSG 2) und Strahlenschutz Einsätzen. Die Alarmierung des GSG-ABC-Zuges erfolgt entsprechend der Alarmierungen der Messeinheiten. Die Zug- und Gruppenführer sind zusätzlich über Einzelrufe zu erreichen. Für den Fall besonderer Einsatzlagen, bei denen nur einzelne Komponenten des GSG-ABC-Zuges benötigt werden (z.B. GWG 1, ABC-ErkFahrzeug oder Dekon P), sind Bereitschaftsstaffeln eingerichtet.

Die Informations- und Kommunikationseinheit IuK

Die IuK-Einheit des Kreises Heinsberg ist nunmehr seit mehr als 25 Jahre im Kreis Heinsberg tätig. Die ursprüngliche Bezeichnung der Einheit lautete 1. Fernmeldezentrale HVB (mot). Hierunter verstand man eine Fernmeldeeinheit, die für den damaligen Katastrophenschutzstab Kommunikationsschnittstellen aufbaute und betrieb. Zu den heutigen Aufgaben zählt der fernmeldetechnische Betrieb des Einsatzleitbusses für eine Einsatzleitung, einer technischen Einsatzleitung oder einer Einsatzabschnittsleitung. Ein weiteres Aufgabengebiet umfasst die Einrichtung und den Betrieb von Fernmeldeverbindungen aller Art.



Wasserrettungseinheit Feuerwehrtaucher

Im Sommer 2013 wurde aus einem privatrechtlichen Feuerwehr-Tauchverein die offizielle Wasserrettungseinheit Feuerwehrtaucher des Kreises Heinsberg gegründet. Alle 20 Mitglieder der Wasserrettungseinheit sind auch gleichzeitig Mitglieder einer Freiwilligen Feuerwehr. Zuständigkeitsbereich der Wasserrettungseinheit sind die Vielzahl von Seen und Gewässern im Kreis Heinsberg. Dies sind unter anderem zwei offizielle Badeseen, der Lago in Heinsberg, zwei Segelclubs, sowie der Freizeitspaß auf Rur und Wurm. Die Wasserrettungseinheit ist direkt dem Kreisbrandmeister Klaus Bodden unterstellt, geleitet wird sie von HBM Guido Funk aus Heinsberg.



Impressum

- Herausgeber: Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e.V.
- Organisationsteam: Arbeitskreis 40 Jahre Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e.V.
Karl-Heinz Prömper, Frank Just, Claus Vaehsen, Christoph Breuer, Carsten von der Stück, Willi Welfens, Matthias Weck
- Textbeiträge: Josef Scheufens, Karl-Heinz Prömper, Michael Meyer, Günter Paulzen, Frank Aretz, Hans-Hubert Plum, Carsten von der Stück, Willi Welfens, Oliver Thelen
- Layout, Satz,
Bildbearbeitung: Josef Scheufens, Oliver Thelen
- Druck: Kreisverwaltung Heinsberg

Quellenangabe

Archiv Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e.V.
Archiv Freiwillige Feuerwehr Gangelt
Archiv Kreis Heinsberg
Privatsammlung Josef Scheufens
Privatsammlung Willi Welfens

ANHANG

Vorstand des KFV Geilenkirchen-Heinsberg im Jahre 1972

Johann Nickels, Baesweiler	Vorsitzender
Heinrich Schiffers, Oberbruch	Stellv. Vorsitzender
Hubert Rausch, Übach	Schatzmeister
Franz Philipps, Übach	Geschäftsführer
Josef Scheufens, Gangelt	Stellv. Geschäftsführer u. Schatzmeister
Karl Schmitz, Kirchhoven	Beisitzer
Hardy Philippen, Orsbeck	Pressewart

Leiter der Freiwilligen Feuerwehren 1972

Gemeinde Gangelt:	Josef Scheufens
Stadt Geilenkirchen:	Willi Klein
Stadt Heinsberg:	Theo Laprell
Gemeinde Selfkant:	Paul Knies
Stadt Übach-Palenberg:	Paul Savoir
Gemeinde Waldfeucht:	Gottfried Schmitz
Stadt Wassenberg:	Helmut Deklerk

Vorstand des KFV Erkelenz im Jahre 1972

Heinz Gormanns, Venrath,	Vorsitzender
Hubert Helpenstein, Erkelenz	Geschäftsführer
Willi Keller, Hückelhoven-Ratheim	Beisitzer
Heinz Jansen, Wegberg-Harbeck	Beisitzer
Hans Mertens, Erkelenz-Houwerath	Beisitzer

Leiter der Freiwilligen Feuerwehren 1972

Stadt Erkelenz:	Rainer Nüske
Stadt Hückelhoven:	Willi Keller
Gemeinde Niederkrüchten:	Ernst-Rudolf Wirths
Gemeinde Wegberg:	Josef Sallads

Treffen der Alters- und Ehrenabteilung des Kreisfeuerwehrverbandes Heinsberg e.V.

17.10.1975	Wassenberg, Burgrestaurant
20.10.1976	Hückelhoven-Hilfarth, Saal Sodekamp
21.10.1977	Erkelenz, Stadthalle
20.10.1978	Gangelt, Schützenhof
21.09.1979	Wegberg, Burg
17.10.1980	Waldfeucht-Haaren, Selfkanthalle
23.10.1981	Heinsberg-Karken, Saal Spreitzer
04.10.1982	Selfkant-Tüddern, Saal Hostenbach
07.10.1983	Übach-Palenberg, Stadthalle
06.10.1984	AWACS-Feuerwehr
04.10.1985	Geilenkirchen-Immendorf, Saal Werden
10.10.1986	Hückelhoven-Kleingladbach, Saal Diecks
02.10.1987	Wegberg, Burg
07.10.1988	Heinsberg-Unterbruch, Mehrzweckhalle
06.10.1989	Übach-Palenberg, Stadthalle
12.10.1990	Geilenkirchen, Stadthalle
04.10.1991	Hückelhoven-Hilfarth, Saal Sodekamp
02.10.1992	Selfkant-Tüddern, Saal Hostenbach
01.10.1993	Übach-Palenberg, Stadthalle
07.10.1994	Wassenberg-Myhl, Mehrzweckhalle
06.10.1995	Wegberg, Feuerwache
04.10.1996	Waldfeucht-Haaren, Selfkanthalle
03.10.1997	Erkelenz-Gerderhahn, Mehrzweckhalle
02.10.1998	Gangelt-Breberen, Bürgerhalle
01.10.1999	Geilenkirchen-Niederheid, Selfkantkaserne
06.10.2000	Hückelhoven-Hilfarth, Saal Sodekamp-Dohmen
05.10.2001	Heinsberg-Waldenrath, Festzelt
04.10.2002	Selfkant, Festzelt
10.10.2003	Übach-Palenberg, Schulzentrum
01.10.2004	Waldfeucht-Braunsrath, Festhalle
07.10.2005	Wassenberg, Großturnhalle Bergstraße
13.10.2006	Wegberg, Stadthalle
05.10.2007	Erkelenz-Lövenich, Mehrzweckhalle
03.10.2008	Gangelt-Stahe, Festzelt
02.10.2009	Geilenkirchen-Niederheid, Selfkantkaserne
01.10.2010	Heinsberg-Oberbruch, Kantine IPO
30.09.2011	Hückelhoven, Gymnasium

05.10.2012

Selfkant-Saeffelen, Festzelt

04.10.2013

Übach-Palenberg, Schule Comeniusstraße

**Verzeichnis der Festschriften zu den Jubiläen der Feuerwehren
des Kreisfeuerwehrverbandes Heinsberg und der früheren
Kreisfeuerwehrverbände**

1928	50 Jahre FF Heinsberg mit Kreisverbandstag
1948	50 Jahre FF LG Übach
1951	25 Jahre FF LG Arsbeck
1954	50 Jahre FF LG Borschemich
1956	50 Jahre FF LG Kückhoven
1955	30 Jahre FF LG Katzem
1959	50 Jahre FF LG Myhl
1960	50 Jahre FF LG Holzweiler 55 Jahre FF LG Matzerath
1961	50 Jahre FF LG Kleingladbach mit Kreisverbandstag KFV Erkelenz
1962	50 Jahre FF LG Unterbruch 75 Jahre FF LG Wegberg mit Kreisverbandstag KfV Erkelenz
1963	Gründung JFW Lövenich
1964	60 Jahre FF LG Borschemich mit Kreisverbandstag KFV Erkelenz
1965	63 Jahre FF LG Scherpenseel mit Kreisverbandstag KFV Geilenkirchen-Heinsberg 75 Jahre FF LG Geilenkirchen 100 Jahre FF LG Erkelenz mit Kreisverbandstag KfV Erkelenz
1966	40 Jahre FF LG Arsbeck mit Kreisverbandstag KfV Erkelenz
1967	60 Jahre FF LG Granterath
1968	90 Jahre FF LG Heinsberg mit Kreisverbandstag KfV Geilenkirchen-Heinsberg 70 Jahre FF LG Hückelhoven mit Kreisverbandstag KFV Erkelenz 60 Jahre FF LG Schwanenberg
1971	60 Jahre FF LG Oidtweiler mit Kreisverbandstag KfV Geilenkirchen-Heinsberg
1972	75 Jahre FF LZ Übach-Palenberg
1973	75 Jahre FF LG Hückelhoven 75 Jahre FF LG Frelenberg
1974	50 Jahre FF LG Waldenrath mit 1. Kreisverbandstag KFV Heinsberg

- 1974 40 Jahre FF LG Houverath
75 Jahre FF LG Gangelt
- 1975 65 Jahre FF LG Holzweiler
75 Jahre FF LG Birgden
75 Jahre FF LG Dremmen
75 Jahre FF LG Klinkum mit 2. Kreisverbandstag KfV
Heinsberg
- 1976 75 Jahre FF LG Dremmen
50 Jahre FF LG Haaren
- 1977 75 Jahre FF LG Hilfarth mit Kreisverbandstag
- 1978 100 Jahre FF LG Heinsberg mit Kreisverbandstag
- 1979 75 Jahre FF LG Gerderath
- 1980 75 Jahre FF LG Matzerath mit Kreisverbandsfest
75 Jahre FF LG Hetzerath
- 1981 100 Jahre FF LG Brachelen mit Kreisverbandstag
- 1982 75 Jahre FF LG Granterath
75 Jahre FF LG Kirchhoven mit Kreisverbandstag
- 1983 75 Jahre FF LG Myhl mit Kreisverbandstag
- 1984 75 Jahre FF LG Karken
- 1984 75 Jahre FF LG Höngen
75 Jahre FF LG Birgelen
- 1985 50 Jahre FF LG Hatterath
75 Jahre FF LG Kempen
75 Jahre FF LG Kleingladbach mit Kreisverbandstag
75 Jahre FF LG Holzweiler mit 8. Kreisjugendfeuer-
wehrtag
- 1986 75 Jahre FF LG Kleingladbach mit Kreisverbandstag
- 1987 75 Jahre FF LG Orsbeck
100 Jahre FF LZ Wegberg mit Kreisverbandstag
- 1988 75 Jahre FF LG Unterbruch mit Kreisverbandstag
- 1989 90 Jahre FF LG Frelenberg mit Kreisverbandstag
25 Jahre FF LG Schalbruch
- 1990 40 Jahre FF LG Boscheln
100 Jahre FF LG Geilenkirchen mit Kreisverbandstag
- 1992 90 Jahre FF LG Teveren mit Kreisverbandstag
- 1993 70 Jahre FF LG Tüddern
25 Jahre FF LG Nierstraß mit Kreisverbandstag
- 1994 90 Jahre FF LG Borschemich
100 Jahre FF LG Moorshoven
- 1995 95 Jahre FF LG Birgden mit Kreisverbandstag
- 1995 75 Jahre FF LG Ophoven

1996	70 Jahre FF LG Haaren mit Kreisverbandstag
1997	100 Jahre FF LZ Übach 90 Jahre FF LG Kirchhoven 75 Jahre FF LG Straeten 100 Jahre FF LG Hückelhoven mit Kreisverbandstag
1998	75 Jahre FF LG Tüddern mit Kreisverbandstag
1999	100 Jahre FF LG Frelenberg 90 Jahre FF LG Karken 75 Jahre FF LG Waldenrath mit Kreisverbandstag
2000	50 Jahre FF LG Boscheln 100 Jahre FF LG Klinkum 100 Jahre FF LG Dremmen mit Kreisverbandsfest 100 Jahre FF LG Gillrath 50 Jahre FF LG Uetterath
2001	75 Jahre FF LG Haaren 100 Jahre FF LG Wassenberg mit Kreisverbandstag 75 Jahre FF LG Grotenrath
2002	100 Jahre FF LG Scherpenseel 100 Jahre FF LG Hilfarth mit 28. Kreisverbandstag 100 Jahre FF LG Teveren
2004	100 Jahre FF LG Prummern mit Kreisverbandstag 100 Jahre FF LG Gerderath 110 Jahre FF LG Moorshoven
2005	100 Jahre FF LG Orsbeck 100 Jahre FF LG Hetzerath
2007	100 Jahre FF LG Kirchhoven mit Kreisverbandsfest 95 Jahre FF LG Unterbruch
2008	100 Jahre FF LG Myhl 100 Jahre FF LG Ratheim mit Kreisverbandsfest
2009	100 Jahre FF LG Karken 100 Jahre FF LG Birgelen 75 Jahre FF LG Porselen mit 35. Kreisverbandstag
2010	100 Jahre FF LG Kempen
2011	100 Jahre FF LG Aphoven mit Kreisverbandstag 100 Jahre FF LG Tripsrath
2012	100 Jahre FF LG Holzweiler 100 Jahre FF LG Unterbruch
2013	40 Jahre Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e.V.

Basis der Zusammenstellung sind private Sammlungen, daher keine Gewähr auf Vollständigkeit.

**Traditionelles Feuerwehrlied im
Kreisfeuerwehrverband Heinsberg e.V.**

Es ist im deutschen Vaterland...
(Melodie: Argonner Wald)

Es ist im deutschen Vaterland
ein blaues Ehrenkleid bekannt.
Der Wehrmann trägt es Gott zur Ehr
und seinem Nächsten jederzeit zur Wehr.

Es ist ein schlichtes Arbeitskleid,
denn wir sind jederzeit bereit,
bei Nacht und Nebel, Sturm und Braus
zu schützen unser Bürger Hof und Haus.

Einer für alle heißt's Panier,
alle für einen kämpfen wir.
Das Band, das uns zusammenschweißt,
ist echter, deutscher Kameradengeist.

Und ruft die Glocke uns zum Brand,
dann steh'n wir alle Hand in Hand.
Im Kampfe mit der Flammenglut
beweist sich erst der rechte Mannesmut.

Kein Wehrmann fragt nach Lohn und Ehr;
freiwillig dient er seiner Wehr.
Freiwillig tut er seine Pflicht,
darum sei stolz, dass du ein Wehrmann bist.

Schon mancher brave Kamerad
im Wehrmannsrock sein Leben gab.
Er setzt es für den Nächsten ein,
drum soll er immer uns ein Vorbild sein

